

Überwachung der Umsetzung des Rechts auf Zugang zur Bildung für Roma-Jugendliche in der Ukraine

Kiew - 2023

Überwachung der Umsetzung des Rechts auf Zugang zur Bildung für Roma-Jugendliche in der Ukraine: Kiew, 2023. 60 S.

Der Bericht präsentiert die Ergebnisse des Monitorings des Rechts auf Bildung für Roma-Jugendliche, das in der Ukraine im Zeitraum 2022-2023 durchgeführt wurde, sowie Empfehlungen für Änderungen, die erforderlich sind, um das Recht auf Bildung für Roma-Kinder und -Jugendliche zu gewährleisten und zu schützen. Die Studie wurde von der Roma-Jugendorganisation ARKA initiiert. Sie richtet sich an Bildungsfachleute, Juristen, Aktivisten der Zivilgesellschaft und an alle, die sich für Fragen im Zusammenhang mit den Menschenrechten in der Ukraine interessieren.

Wir haben an dem Bericht gearbeitet:

Allgemeine Herausgeber: Maria Yasenovska, Volodymyr Yakovenko

Autoren der Studie: Anastasia Zhuravel, Vira Dranhoy, Olga

INHALT

Einleitung

Methodik

Rechtliche

Analyse

Internationale Normen. Definition.

Internationale Normen. Der Grundsatz der Nichtdiskriminierung im Bildungswesen.

Internationale Normen. Verhinderung der Diskriminierung von Roma beim Zugang zu Bildung.

Überblick über die Situation

Erfüllung der Verpflichtung der Eltern, ihren Kindern Zugang zur Bildung zu verschaffen

Schulische Förderung der Bildung für Roma-Kinder

Persönliche Barrieren

Möglichkeit, eine höhere Ausbildung zu erhalten

Empfehlungen

Anwendungen

Der Einfluss des Roma Education Fund auf die Entwicklung der Roma-Gemeinschaft in der Ukraine: Meinungen von Aktivisten und Alumni

Informationen über die Autoren und Organisatoren

EINFÜHRUNG

Die ukrainischen Roma werden in praktisch allen Bereichen regelmäßig und systematisch diskriminiert, unter anderem durch den eingeschränkten Zugang zu Bildung. Eine 2005 von Romani Yag (einer Roma-Zeitung, die von der gleichnamigen NRO, dem ersten Partner eines von der Europäischen Kommission unterstützten Dreijahresprojekts, herausgegeben wird) in Roma-Siedlungen in Zakarpattia durchgeführte Studie ergab, dass von den befragten Roma 69 % kaum lesen konnten, 68 % Probleme mit dem Schreiben hatten, 59 % nicht rechnen konnten und 25 % weder lesen, schreiben noch rechnen konnten. Sie ermittelten die Gründe, warum Roma-Eltern ihre Kinder in spezialisierte Roma-Schulen schicken: a) weil sie dort lernen, wo ihre Eltern gelernt haben, b) weil die Eltern darauf bedacht sind, dass ihre Kinder in den Regelschulen nicht diskriminiert werden, und c) weil dort nicht so viele Dokumente ausgefüllt werden müssen wie in den Regelschulen.¹ Das Hauptproblem bestand darin, dass die Schulverwaltung einer Schule nach der anderen die Aufnahme von Roma-Kindern verweigerte, entweder ohne Begründung oder weil die Klassen überfüllt waren, so dass die Kinder in spezialisierte (getrennte, sonntägliche) Schulen gingen, wo es keine Probleme mit der Aufnahme gab. Derzeit ist dieses Problem noch nicht vollständig gelöst; es besteht weiter und muss wirksamer angegangen werden.

Der Mangel an Bildung und Schulbildung ist die Hauptursache für viele Probleme der Roma-Gemeinschaft in der Ukraine. Mangelnde Bildung führt dazu, dass sie nicht in der Lage sind, komfortable Bedingungen für ihre eigene Existenz und die ihrer Kinder zu schaffen. Es gibt spezifische, wohlbekannte Gründe, warum Roma-Kinder nicht zur Schule gehen: 1) Mangel an Dokumenten; 2) Armut;

3) Diskriminierung und Mobbing; 4) Passivität der Schule; 5) mangelnde Unterstützung und Motivation seitens der Familie.

Das Roma-Bildungsprogramm, das jungen Menschen aus der Roma-Gemeinschaft Stipendien für ein Hochschulstudium gewährte, war eine große Hilfe bei der Unterstützung der Roma-Jugend in ihrem Streben nach Bildung und einem besseren Leben. Mit der kürzlichen Beendigung des Programms wurden jedoch zusätzliche Möglichkeiten der Unterstützung geschlossen, was ein vorzeitiges Ende der aktiven Bemühungen um die Überwindung der systembedingten Diskriminierung von Roma bei der Wahrnehmung des Rechts auf Bildung bedeutet.

Die groß angelegte Aggression der Russischen Föderation gegen die Ukraine brachte zusätzliche Herausforderungen mit sich. Eine große Zahl von Roma wurde zu Binnenvertriebenen und Flüchtlingen. Die überwältigende Mehrheit der Roma-Haushalte, nämlich 76 %, führte keinen nomadischen Lebensstil und wechselte ihren Wohnort vor dem 24. Februar 2022 nicht. Nach dem 24. Februar 2022 zogen jedoch 47 % mindestens einmal um. Insgesamt handelt es sich bei 19 % der Haushalte in der Stichprobe um Binnenvertriebenenhaushalte (82 % davon sind offiziell registriert, 8 % geben an, dass einige Mitglieder registriert sind). Laut der soziologischen Studie "Situation der Roma-Vertriebenen in Kriegszeiten" benötigen vertriebene Roma zusätzliche Unterstützung in Form von Geldmitteln, Lebensmitteln, Kleidung und Schuhen, Wohnungssuche, Medikamenten und Körperpflegeprodukten sowie Rechtsberatung und Unterstützung bei der Erstellung von Dokumenten.²

¹ Adam A.E., Navrotski E.M., "Monitoring of the rights of Roma youth in education", Uzhhorod, 2005, S. 3. Diese Praxis wurde in Orten wie Berehove, Poroshkovo, Perechyn, Berezne, Mukachevo, Rakhiv untersucht.

² Analytischer Bericht über die Ergebnisse der soziologischen Studie "Bildung der Roma-Kinder in der Ukraine während des Krieges" https://www.irf.ua/wp-content/uploads/2023/03/report_final.pdf

Die negativen Folgen des russisch-ukrainischen Krieges wirkten sich unmittelbar auf den Zugang zur Bildung aus. Eine große Zahl von Kindern, die gezwungen waren, ihren Wohnort zu verlassen, verlor den Zugang zur Bildung.

Der Krieg hat tiefgreifende Auswirkungen auf den Bildungssektor und hat das normale Leben von Schülern und Lehrern erheblich gestört. Seit dem 24. Februar 2022 sind fast zwei Drittel der ukrainischen Kinder sowohl innerhalb der Ukraine als auch im Ausland vertrieben worden. Eine vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft und UNICEF auf lokaler (kommunaler) Ebene durchgeführte Studie zeigt, dass sich die meisten intern vertriebenen Schüler in der West- oder Zentralukraine niedergelassen haben, wobei die Regionen Winnyzja, Iwano-Frankiwsk und Kiew die wichtigsten Zentren für intern vertriebene Personen sind. Laut der Erhebung haben die Gemeinden seit dem 24. Februar 2022 164.000 Binnenvertriebene aufgenommen. Trotz der massiven Vertreibung hat sich der ukrainische Bildungssektor schnell angepasst. Nach zwei Wochen Zwangsferien wurde der Bildungsbetrieb allmählich wieder aufgenommen, wobei die während der COVID-19-Pandemie entwickelten Instrumente genutzt wurden, um Bildungsdienste innerhalb und außerhalb der Ukraine anzubieten. Nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft haben etwa 89 % der allgemeinbildenden Sekundarschulen den Online-Unterricht vor den Sommerferien wieder aufgenommen, obwohl es keine umfassenden Messungen der Qualität des Online-Lernens in diesem Zeitraum gibt.

Zugleich ist der Zugang zu Bildung für schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, die ins Ausland gezogen sind, sehr unterschiedlich.

Die negativen Auswirkungen der Schulschließungen werden durch die Verschlechterung der psychischen Gesundheit der Schüler seit Beginn der Invasion noch verschärft. Wiederholte und lang anhaltende Stressphasen aufgrund von Krieg und Vertreibung sind für Kinder besonders schädlich. Laut einer von Gradus Research durchgeführten Elternbefragung gaben 75 % der Befragten an, dass ihre Kinder Symptome eines Traumas aufweisen, und 16 % gaben an, dass ihre Kinder Anzeichen von Gedächtnisstörungen, Unaufmerksamkeit und Lernschwächen zeigen. Zusätzlich zu den verstärkten Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Kinder wirkt sich ein Trauma auch negativ auf die schulischen Leistungen und die zukünftigen finanziellen Aussichten aus. Wenn die weit verbreitete Verschlechterung des psychischen Wohlbefindens von Schülern nicht innerhalb und außerhalb des schulischen Kontextes angegangen wird, hat dies langfristige Folgen³.

Diese Situation ist besonders akut für Menschen in schwierigen Lebensumständen, darunter auch Angehörige der nationalen Minderheit der Roma, die nicht über die technischen Möglichkeiten verfügen, ihre Ausbildung angemessen fortzusetzen.

Um das Problem des Zugangs zur Bildung für Roma-Jugendliche zu lösen, ist ein umfassender Ansatz erforderlich, der die Behörden und die Gesellschaft einbezieht. Die Regierung sollte die Notwendigkeit komfortabler Bedingungen für Roma in Bildungseinrichtungen betonen und harte Sanktionen bei Nichteinhaltung einführen. Die Behörden sollten ermutigt werden, Vertreter der kostenlosen Rechtshilfe einzusetzen, um Roma bei der Einreichung von Anträgen vor Gericht, der Lösung von Konflikten oder anderen Problemen zu unterstützen. Initiierung von Schulungen in Bildungseinrichtungen zur Verhinderung von Diskriminierung sowohl für Schüler als auch für Lehrer. Ausstattung aller Bildungseinrichtungen mit einem qualifizierten Mediator, an den sich die Schüler bei bestimmten Konflikten wenden können, oder Verhinderung des Entstehens solcher Konflikte. Initiierung der Einrichtung von Inspektionsgruppen durch die Behörden zur regelmäßigen Überwachung des Bildungsprozesses, zur Überwachung des Schulbesuchs von Roma-Kindern, zur Erfassung von Diskriminierungserscheinungen und des Vorliegens derartiger Verstöße sowie zur beharrlichen Empfehlung an das Opfer, rechtliche Schritte einzuleiten. Eine wirksame Maßnahme

³<https://documents1.worldbank.org/curated/en/099545009082226957/pdf/P1788430ed0fce0050b9870be5ede737c6.pdf>

Die Regierung wird Vorschriften zur Aufhebung der Segregation im Schulwesen ausarbeiten und umsetzen, einschließlich aller damit verbundenen Unterstützungsmechanismen für alle Beteiligten im Schulsystem.

Diese und andere oben genannte Maßnahmen erfordern ein hohes Maß an Interesse und politischem Willen seitens der ukrainischen Regierungsbeamten und gleichzeitig die Schaffung und Aufrechterhaltung einer gebildeten, zivilisierten und demokratischen Gesellschaft. Der Staat muss das Recht der Roma auf Bildung garantieren und komfortable Bedingungen für ihre Ausbildung in allen Phasen des Bildungsprozesses schaffen.

Um einen Dialog in der Gesellschaft zu initiieren, der darauf abzielt, das Problem des Zugangs von Roma-Jugendlichen zum Recht auf Bildung zu lösen, hat eine Gruppe von Aktivisten der Roma-Jugendorganisation ARKA diese Studie - "Überwachung der Umsetzung des Rechts von Roma-Jugendlichen auf Bildung in der Ukraine" - in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse in diesem Bericht vorgestellt werden. Die Untersuchung wurde von den Jugendlichen selbst durchgeführt und mit Schulungen und Action Learning kombiniert. Die gesammelten Informationen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen repräsentieren die Stimme der Roma-Jugend und ihre Meinung über die Umsetzung dringender Maßnahmen zur Unterstützung von Roma-Kindern und -Jugendlichen in ihrem Bestreben, Bildung zu erhalten.

Die Überwachungsgruppe ist allen an der Untersuchung Beteiligten dankbar: Roma-Eltern mit schulpflichtigen Kindern, Kindern und Studenten, Experten für Roma-Fragen und Absolventen des Roma-Bildungsprogramms. Ihr Beitrag zur Arbeit der Gruppe war außerordentlich und ermöglichte es uns, eine qualitative und aussagekräftige Studie zu erstellen, die die Grundlage für weitere gemeinsame Advocacy-Arbeit bilden wird.

METHODIK

Diese Studie ist das Ergebnis einer einjährigen Arbeit der Roma-Jugendorganisation ARKA mit einer Gruppe von Freiwilligen, die den Wunsch geäußert hatten, sich Kenntnisse im Bereich der Menschenrechtsüberwachung anzueignen und Untersuchungen über die Einhaltung der Rechte von Roma-Jugendlichen in der Ukraine durchzuführen.

Die Arbeit dauerte von Juli 2022 bis Februar 2013 und umfasste die Schulung des Überwachungsteams, Recherchen am Schreibtisch und vor Ort, die Zusammenfassung von Materialien und die Ausarbeitung von Empfehlungen.

Die erste Schulungsphase basierte auf den Materialien der Helsinki Foundation for Human Rights (Warschau, Polen) sowie auf den Erfahrungen ukrainischer Menschenrechtsorganisationen mit Menschenrechtsmonitoring, insbesondere der regionalen Stiftung "Civic Alternative" in Charkiw. Die Teilnehmer lernten Ansätze zur Entwicklung eines Monitoring-Konzepts kennen, diskutierten die wichtigsten menschenrechtlichen Herausforderungen für Roma-Jugendliche in der Ukraine und trainierten die Analyse von Gesetzen und die Entwicklung von Instrumenten. Im gegenseitigen Einvernehmen wurden das Recht auf Bildung und die Herausforderungen, mit denen Roma-Jugendliche bei der Verwirklichung dieses Rechts konfrontiert sind, als Thema für das Monitoring gewählt.

Die zweite Phase war Lernen durch Handeln - direkte Überwachung der Umsetzung des Rechts auf Zugang zu Bildung für Roma-Jugendliche. Die Arbeit umfasste die folgenden Aktivitäten:

- Entwicklung eines Konzeptes der Überwachung (Ziele und Ziele, Forschung Probleme, Forschungsfragen)
- Durchführen von Analyse der des Problems, primäre Analyse des Gesetzes, Entwicklung von Instrumenten.
- Kabinett Forschung von schriftlichen Quellen, einschließlich Analysematerialien anderer Organisationen und offizieller staatlicher Informationsquellen.
- Durchführung des Online-Teils der Umfragen unter Nutzung von Kontaktnetzwerken und früheren Erfahrungen in der Arbeit mit Roma-Jugendlichen.
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen zur Ermittlung von Gebieten, Durchführung von Fragebögen und Interviews (zu zweit).
- Verallgemeinerung der des gesammelten Materials, Entwicklung von Empfehlungen und Vorbereitung der Veröffentlichung.

Die Schulung und Koordinierung der Arbeit erfolgte online, und die Materialien wurden sowohl online als auch bei Besuchen in den Roma-Gemeinschaften gesammelt. Eine große Herausforderung waren der Stromausfall und die Probleme mit dem Internet sowie die persönlichen Herausforderungen, mit denen die Autoren der Studie konfrontiert waren, weil sie ihr Leben und ihre Arbeit an die Kriegsbedingungen anpassen mussten. Man kann sagen, dass diese Initiative nicht nur ein Beispiel für die kraftvolle Stimme der Roma-Jugend ist, sondern auch ein Beweis für die Möglichkeit, das Potenzial junger Roma-Bürgeraktivisten zu stärken und die Bemühungen sogar in der aktiven Phase des Krieges zu konsolidieren.

Bei diesem Papier handelt es sich nicht um eine wissenschaftliche Studie. Die Überwachungsgruppe nutzte die ihr zur Verfügung stehenden Techniken und Methoden der Informationssammlung, soziologische Methoden und die qualitative Analyse der Situation. Die gesammelten Daten wurden mit rechtlichen Standards verglichen, um die Probleme und mögliche Lösungen besser zu verstehen.

Der Zweck des Monitorings war es: Untersuchung der Möglichkeiten und Hindernisse für Roma-Jugendliche beim Erwerb von Bildung, insbesondere von Hochschulbildung,

Entwicklung von Empfehlungen zur Unterstützung von Roma-Jugendlichen beim Erwerb von Bildung

Als relevante Aufgaben und Forschungsprobleme wurden die folgenden ausgewählt:
Zielsetzungen:

1. Untersuchung der Motivation von Kindern und Jugendlichen, eine Ausbildung zu absolvieren
2. Untersuchung des familiären Umfelds und seiner Unterstützung für die Bildungsbestrebungen des Kindes
3. Unterstützung von Forschungsschulen
4. Erkunden Sie Möglichkeiten fortfahren Bildung B UNIVERSITÄTEN und der Bedarf an zusätzlicher Unterstützung

Forschungsprobleme:

- Die Auswirkungen von Krieg und Vertreibung auf die Situation
- Unterstützung der Familie
- Armut der Familien und ihre Fähigkeit, für die Bildung der Kinder zu sorgen
- Diskriminierung und Mobbing in der Schule
- Die Rolle der Schulen bei der Förderung des Lernwillens und dem Schutz der Rechte von Roma-Kindern
- Persönliche Hindernisse und Motivation
- Zugänglichkeit des Zulassungsverfahrens der Universität
- Lernumgebung und Bereitschaft zum Lernen
- Diskriminierung und Mobbing an Universitäten
- Die Auswirkungen des Roma-Bildungsprogramms auf die Einschreibung von Roma-Jugendlichen an Universitäten

Die Regionen Odesa und Dnipro wurden als geografisches Gebiet für die Befragung von Vertretern der Roma-Gemeinschaft ausgewählt, während die Befragung von Studenten, Studentinnen, Experten und Fachleuten im ganzen Land durchgeführt wurde, einschließlich derjenigen, die wegen des Krieges in andere Länder gegangen sind, um Asyl zu suchen.

Um die Ziele zu erreichen, wurde das folgende Toolkit ausgewählt:

- Fragebogen (Google-Formular und Papierfragebogen) für Eltern mit Roma-Hintergrund und Kindern im Schulalter
- Fragebogen (Google-Formular) für Studenten und Absolventen des Jahrgangs 2022 mit Roma-Herkunft (aus allen Regionen der Ukraine und dem Ausland)
- Fragebogen (Papierfragebogen) für Gymnasiasten mit Roma-Herkunft
- Unstrukturierter Interview-Fragebogen für Lehrer, Roma-Mediatoren und Experten

Das Toolkit wurde so konzipiert, dass für jede Forschungsfrage Informationen aus mindestens zwei Quellen, einschließlich schriftlicher Quellen, eingeholt wurden.

Methoden der Informationssammlung:

- Online-Umfragen (Eltern, Schüler) unter Verwendung der ARCA-Partnernetzwerke und der Schneeballsystem-Methode
- Erhebungen während der Besuche vor Ort (Eltern, Kinder, Lehrer)
- Unstrukturierte Umfragen aus der Ferne und bei Besuchen vor Ort (Roma-Mediatoren, Experten)
- Analyse der Rechtsquellen
- Analyse von Regierungsinformationen und Berichten von Organisationen der Zivilgesellschaft, einschließlich internationaler Organisationen

Als Ergebnis wurden 45 Fragebögen von Eltern, 59 Fragebögen von Schülern, 16 Fragebögen von männlichen und weiblichen Studenten, 6 Interviews mit Experten und Absolventen des Roma-Bildungsprogramms gesammelt.

Auf der Grundlage der gesammelten Informationen wurden die Daten zusammengefasst und Empfehlungen entwickelt, die in den folgenden Abschnitten vorgestellt werden.

ANALYSE DES GESETZES

Die Gewährleistung des Rechts auf Bildung ist eines der wichtigsten Kriterien für eine entwickelte Gesellschaft, ebenso wie der Zugang zur Bildung und die Effizienz des Bildungserwerbs. Das Recht auf Bildung gehört zu den natürlichen, unveräußerlichen Grundrechten und -freiheiten eines jeden Menschen.

Bildung sollte verfügbar, zugänglich, akzeptabel (verständlich) und anpassungsfähig sein. Das Konzept dieser vier Grundsätze wurde von Katharina Tomaszewski⁴, der UN-Sonderberichterstatte für Bildung, entwickelt:

- Verfügbarkeit: Der Unterricht ist kostenlos und wird von der Regierung bezahlt; es gibt eine angemessene Infrastruktur, einschließlich ausgebildeter Lehrkräfte.
- Zugänglichkeit: Das System sollte nicht diskriminierend und für alle zugänglich sein, und es sollten bestimmte Maßnahmen ergriffen werden, um sicherzustellen, dass auch benachteiligte Bevölkerungsgruppen Zugang zur Bildung haben.
- Akzeptanz: Die Bildungsinhalte sollten relevant, nicht diskriminierend und kultursensibel sein, und die Qualität sollte gewährleistet sein.
- Anpassungsfähigkeit: Die Bildung kann sich weiterentwickeln, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden, und das System sollte an die lokalen Bedingungen angepasst werden.

Die Ukraine hat fast alle internationalen Verträge im Zusammenhang mit dem Recht auf Bildung ratifiziert und die meisten Bestimmungen dieser Dokumente konsequent in nationales Recht umgesetzt. Die nächste Herausforderung für den Staat besteht darin, diese Mindeststandards in der täglichen Praxis des Rechts auf Bildung in der Ukraine umzusetzen, auch für Kinder nationaler Minderheiten, einschließlich Roma-Kinder, und positive Maßnahmen zu entwickeln, um die Auswirkungen struktureller Diskriminierung anzugehen und auszugleichen, damit die Standards nicht nur bloße Erklärungen bleiben.

Heute ist das Verbot der Diskriminierung in der Bildung als Teil des Grundsatzes des Zugangs zur Bildung seit langem als allgemeiner und wichtiger internationaler und verfassungsrechtlicher Grundsatz der Menschenrechte etabliert, an den sich alle zivilisierten Länder halten müssen, wenn sie die Menschenrechte und Freiheiten definieren. Das allgemeine Diskriminierungsverbot gilt auch für den Zugang junger Roma zur Bildung. Niemand darf sie diskriminieren, und der Staat hat in diesem Bereich viele Pflichten, um das Recht der Roma-Jugend auf Bildung zu schützen. Diskriminierung ist das Haupthindernis für den Zugang von Roma-Jugendlichen zu den grundlegenden Menschenrechten, einschließlich des Rechts auf Bildung.

Die Diskriminierung von Roma hat zwei häufige Formen. Die unmittelbare Diskriminierung der Roma ergibt sich zumeist aus einer geringeren Aufmerksamkeit für ihre Bedürfnisse aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit und aus einer allgemeinen verächtlichen Haltung ihnen gegenüber durch Nicht-Roma. Dies führt in den meisten Fällen dazu, dass ihnen der Zugang zu Dienstleistungen, Informationen oder anderen Vorteilen, die für die Wahrnehmung grundlegender sozioökonomischer Rechte unerlässlich sind, direkt oder indirekt aufgrund ihrer Rasse verweigert oder erleichtert wird. Indirekte Diskriminierung liegt vor, wenn Roma der Zugang zu sozioökonomischen Rechten aus Gründen verweigert wird, die unmittelbar mit ihrem Status als Roma in der Ukraine zusammenhängen.⁵

All dies steht in direktem Zusammenhang mit der Verwirklichung des Rechts auf Bildung für junge Roma. Die wichtigsten internationalen Standards für das Recht auf Bildung und das Verbot der Diskriminierung werden im Folgenden erörtert,

⁴ <https://www.coe.int/uk/web/compass/education>

⁵ http://www.errc.org/uploads/upload_en/file/01/FB/m000001FB.pdf

insbesondere im Bildungsbereich, sowie Empfehlungen zur Verhinderung von Diskriminierung im Bildungsbereich speziell für Roma-Jugendliche.

Internationale Normen. Begriffsbestimmungen

Das wichtigste internationale Dokument, das die grundlegenden Menschenrechte und Freiheiten verkündet, ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte⁶. Artikel 26 dieses Dokuments regelt das Recht eines jeden auf Bildung. Darin heißt es, dass die Bildung auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Förderung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein soll; sie soll das Verständnis, die Toleranz und die Freundschaft zwischen den Völkern, Rassen oder religiösen Gruppen fördern; sie soll die Ziele der Vereinten Nationen bei der Erhaltung des Friedens unterstützen usw.

Die rechtliche Verpflichtung, das Recht auf Bildung zu gewährleisten, wurde später im Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte⁷ verankert. Artikel 13 ist die längste Bestimmung des Paktes und der umfassendste Artikel über das Recht auf Bildung in den internationalen Menschenrechtsnormen. In Absatz 2 dieses Artikels heißt es insbesondere: "Die Vertragsstaaten erkennen an, dass zur vollen Verwirklichung dieses Rechts

(a) Die Grundschulbildung sollte für alle obligatorisch und kostenlos sein;

(b) Der Sekundarschulunterricht in seinen verschiedenen Formen, einschließlich des beruflichen Sekundarschulunterrichts, ist allen offen und zugänglich zu machen, indem alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, insbesondere durch die schrittweise Einführung des unentgeltlichen Unterrichts;

(c) Die Hochschulbildung ist durch alle erforderlichen Maßnahmen, insbesondere durch die schrittweise Einführung der Unentgeltlichkeit des Unterrichts, für alle in gleicher Weise nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten zugänglich zu machen;

(d) Die Grundschulbildung sollte, wo immer möglich, für diejenigen gefördert oder zugänglich gemacht werden, die keine vollständige Grundschulbildung besucht oder abgeschlossen haben;

(e) Das Netz der Schulen auf allen Ebenen ist aktiv auszubauen, ein zufriedenstellendes Stipendiensystem ist einzurichten und die materiellen Bedingungen des Lehrpersonals sind ständig zu verbessern.

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes⁸ ist eines der anderen wichtigen UN-Dokumente, das sich auf das Recht des Kindes auf Bildung konzentriert. In Artikel 3 heißt es: "Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist; deshalb darf ein Kind mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen nicht von seinen Eltern getrennt werden. Das Recht aller Kinder, ohne Ausnahme, auf Bildung ist eine Schlüsselbestimmung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes, da Bildung ein Wert an sich ist und als das grundlegendste Recht eines jeden Menschen anerkannt wird". Das Recht des Kindes auf Bildung wird in Artikel 28 der Konvention angesprochen, in dem es heißt: "Die Staaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an, um dieses Recht auf der Grundlage der Chancengleichheit schrittweise zu verwirklichen".

Es ist erwähnenswert, dass die Konvention in Artikel 18 die Hauptverantwortung der Eltern für die Erziehung und Entwicklung des Kindes vorsieht. Dazu gehört natürlich auch die Unterstützung des Kindes bei der Ausübung seines Rechts auf Bildung. Aber es wird auch die Rolle des Staates betont, der die Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder angemessen unterstützen sollte.

⁶ https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_015#Text

⁷ https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_042#Text

⁸ https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_021#top

Die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten verweist in ihrem Zusatzprotokoll 1⁹ auf das Recht auf Bildung als ein grundlegendes Menschenrecht und besagt: "Niemandem darf das Recht auf Bildung verweigert werden. Der Staat hat bei der Wahrnehmung aller von ihm auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung übernommenen Aufgaben das Recht der Eltern zu achten, die Erziehung und Ausbildung im Einklang mit ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen zu gestalten.

Internationale Normen. Der Grundsatz der Nichtdiskriminierung im Bildungswesen.

Diskriminierung ist in fast allen internationalen Menschenrechtsinstrumenten verboten. Dieses Verbot erstreckt sich auf den Zugang zum Genuss von Menschenrechten und anderen legitimen Rechten und Interessen. Die wichtigsten Nichtdiskriminierungsnormen sind folgende: Das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von

Rassendiskriminierung¹⁰ besagt in Artikel 3, dass "Die Vertragsstaaten insbesondere verurteilen Rasse Rassentrennung und Apartheid und verpflichten sich, alle Praktiken dieser Art in den ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebieten zu verhindern, zu verbieten und auszurotten".

Die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten¹¹ verkündet in Artikel 14 das Verbot der Diskriminierung: "Der Genuss der in dieser Konvention niedergelegten Rechte und Freiheiten ist ohne Diskriminierung, insbesondere wegen des Geschlechts, der Rasse, der Hautfarbe, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen oder sozialen Herkunft, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt oder des sonstigen Status zu gewährleisten."

Diese Norm wird durch das Protokoll Nr. 12¹² präzisiert, das in Artikel 1 das Verbot der Diskriminierung von den in der Konvention vorgesehenen Rechten auf alle Rechtsansprüche im Rahmen der nationalen Rechtssysteme ausdehnt, einschließlich der Handlungen und Unterlassungen einer Behörde.

Das Verbot der Diskriminierung gilt selbstverständlich auch für den Bereich der Bildung, und das internationale Recht enthält ein spezielles Dokument - das Übereinkommen gegen Diskriminierung im Bildungswesen von 1960¹³. Nach diesem Übereinkommen ist der Begriff "Diskriminierung" ist jede Unterscheidung, Ausschließung, Beschränkung oder Bevorzugung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, wirtschaftlichem Status oder Geburtsort, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass die Gleichbehandlung im Bildungswesen aufgehoben oder beeinträchtigt wird.

In Artikel 1 des Übereinkommens heißt es: "Unter Diskriminierung ist zu verstehen: die Verweigerung des Zugangs zur Bildung für jede Person oder Gruppe; die Einschränkung der Bildung; die Errichtung oder Beibehaltung getrennter Bildungssysteme oder Bildungseinrichtungen, insbesondere die Einführung einer obligatorischen und unentgeltlichen Grundschulbildung; die Gewährleistung gleicher Bedingungen in allen öffentlichen Einrichtungen hinsichtlich der Qualität der Bildung."

Die Pflichten des Staates zur Verhinderung von Diskriminierung im Bildungsbereich sind in Artikel 3 des Übereinkommens festgelegt. Demnach müssen die Staaten:

"alle legislativen Beschlüsse und Verwaltungsanordnungen abzuschaffen und diskriminierende Verwaltungspraktiken im Bildungsbereich zu beenden;

⁹ https://www.echr.coe.int/Documents/Guide_Art_2_Protocol_1_UKR.pdf

¹⁰ https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_105#Text

¹¹ https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_004#Text

¹² https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/994_537#Text

¹³ https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_174#Text

erforderlichenfalls die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zu ergreifen, um jegliche Diskriminierung bei der Zulassung von Studenten zu Bildungseinrichtungen zu beseitigen".

Internationale Normen. Verhinderung der Diskriminierung von Roma beim Zugang zu Bildung. Die Bedeutung des Problems wird auf der Ebene der Dokumente des Europarats hervorgehoben.

So erkennt das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten¹⁴ an, dass "der Schutz nationaler Minderheiten und der Rechte und Freiheiten von Personen, die diesen Minderheiten angehören, ein integraler Bestandteil des internationalen Schutzes der Menschenrechte" (Artikel

1). Die Vertragsstaaten der Konvention sind verpflichtet, nationalen Minderheiten das Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz und in allen Bereichen des wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Lebens zu garantieren. Dazu gehört selbstverständlich auch das Recht auf Bildung für Roma-Jugendliche.

Ein Beispiel für die Verurteilung der Segregation von Roma-Kindern im tschechischen Bildungssystem ist die folgende Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte: Die Beschwerdeführer waren Schüler mit Roma-Herkunft, die in "Sonderschulen" für Schüler mit Lernschwierigkeiten untergebracht waren. Sie machten geltend, dass sie im Bereich der Bildung schlechter behandelt wurden als Kinder mit Roma-Herkunft, da sie ohne Rechtfertigung in Sonderschulen untergebracht wurden und eine deutlich schlechtere Bildung als in regulären Grundschulen erhielten und ihnen somit der Zugang zu weiterführenden Schulen verwehrt wurde, außer in Berufsbildungszentren." Das Gericht stellte eine Verletzung von Artikel

14 (Verbot der Diskriminierung), in Verbindung mit Artikel 2 des Protokolls Nr. 1 (Recht auf Bildung).¹⁵

Weitere Dokumente zu diesem Thema sind Empfehlungen internationaler Organisationen, die zwar nicht streng rechtlich sind, aber eine wichtige Orientierungshilfe für die nationalen Rechtssysteme und eine Grundlage für die Überwachung der Menschenrechte durch Organisationen der Zivilgesellschaft darstellen.

So heißt es beispielsweise in den Haager Empfehlungen des Hohen Kommissars der OSZE über die Rechte nationaler Minderheiten auf Bildung¹⁶, dass Angehörige nationaler Minderheiten uneingeschränkter Zugang zu verschiedenen Bildungsstufen in ihrer Muttersprache haben sollten. Darüber hinaus werden in den Empfehlungen Probleme angesprochen, die sich in der Praxis im Bereich der Bildung ergeben, und es wird ausführlich beschrieben, wie diese Probleme gelöst werden können. Die Aufmerksamkeit wird sofort auf den ersten Absatz des Dokuments gelenkt, in dem eine vorrangige Aufgabe für die nationalen Bildungseinrichtungen festgelegt wird: "Das Recht der Angehörigen nationaler Minderheiten, ihre Identität zu bewahren, kann nur dann voll verwirklicht werden, wenn sie im Laufe ihrer Ausbildung ihre Muttersprache beherrschen. Gleichzeitig sind Angehörige nationaler Minderheiten verpflichtet, sich durch die Beherrschung der Landessprache in die Gesellschaft des Staates zu integrieren." Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass sowohl die Minderheitensprache als auch die Staatssprache als Schulfach unterrichtet werden sollten, wobei beide Sprachen in den verschiedenen Phasen der Ausbildung eines Kindes optimal als Unterrichtsmittel eingesetzt werden sollten.

Auch die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz weist auf die Situation der Roma in Europa hin. In ihrer Allgemeinen Empfehlung zur Bekämpfung von Antiziganismus und Diskriminierung der Roma aus dem Jahr 2011¹⁷ wird betont, dass Antiziganismus eine "besonders hartnäckige, gewalttätige, sich wiederholende und alltägliche Form des Rassismus" ist, und es wird gefordert

¹⁴ https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_055#Text

¹⁵ Rechtssache D.H. und andere gegen die Tschechische Republik (Antrag Nr. 57325/00), Urteil, Straßburg, 13. November 2007: www.asil.org/pdfs/ilib071214.pdf

¹⁶ https://www.osce.org/files/f/documents/0/1/32194_0.pdf

¹⁷ <https://rm.coe.int/ecri-general-policy-recommendation-no-13-on-combating-anti-gypsyism-an/16808b5aee>

Regierungen zur Bekämpfung von Antiziganismus im Bildungs-, Beschäftigungs- und Gesundheitswesen sowie zur Bekämpfung von rassistischer Gewalt und Verbrechen gegen Roma.

Die Europäische Union, deren Integration in die Rechtsordnung für die Ukraine mit dem Beginn des Beitrittsprozesses zu dieser Organisation zunehmend an Bedeutung gewinnt, erkennt auch zunehmend die Notwendigkeit an, die Auswirkungen der Diskriminierung von Roma in ihren Mitgliedstaaten zu bekämpfen. Im April 2011 veröffentlichte die Europäische Kommission einen "EU-Rahmen für nationale Strategien zur Integration der Roma bis 2020",¹⁸ , in dem festgestellt wird, dass sich "trotz einiger Fortschritte, die in den letzten Jahren sowohl in den Mitgliedstaaten als auch auf EU-Ebene erzielt wurden, an der alltäglichen Situation der Mehrheit der Roma wenig geändert hat", was sich unmittelbar auf die Wahrnehmung des Rechts auf Bildung bezieht.

In Anbetracht des Ergebnisberichts 2021 des UN-Büros in der Ukraine leisteten die Vereinten Nationen¹⁹ erhebliche beratende und normative Unterstützung bei der Ausarbeitung mehrerer Strategien, darunter: "Aktionsplan bis 2023 zur Umsetzung der Strategie zur Förderung der Rechte und Chancen von Personen, die der nationalen Minderheit der Roma in der ukrainischen Gesellschaft angehören, für den Zeitraum bis 2030".²⁰

Nationale Normen. Definition.

In Artikel 53 der ukrainischen Verfassung²¹ heißt es: "Es besteht eine allgemeine Schulpflicht für die gesamte Sekundarstufe. Der Staat gewährleistet die Zugänglichkeit und Unentgeltlichkeit der Vorschul-, der gesamten Sekundarschul-, der Berufs- und der Hochschulbildung in staatlichen und kommunalen Bildungseinrichtungen; die Entwicklung der Vorschul-, der gesamten Sekundarschul-, der außerschulischen, der Berufs-, der Hochschul- und der postgradualen Bildung sowie der verschiedenen Bildungsformen; die Gewährung von staatlichen Stipendien und Vergünstigungen für Schüler und Studenten." Darüber hinaus wird die Zugänglichkeit und Unentgeltlichkeit der Schul- und Vorschulbildung sowie das Recht auf eine kostenlose Hochschulbildung festgeschrieben. Ferner heißt es: "Bürgern, die nationalen Minderheiten angehören, wird das Recht auf Bildung in ihrer Muttersprache oder auf das Studium ihrer Muttersprache in staatlichen und kommunalen Bildungseinrichtungen oder durch nationale Kulturgesellschaften gesetzlich garantiert".

Das wichtigste Dokument, das das Recht auf Bildung regelt, ist das gleichnamige Gesetz der Ukraine²² . Artikel 3 dieses Gesetzes beschreibt die allgemeine Definition und den Umfang dieses Rechts: "Jeder Mensch hat das Recht auf eine hochwertige und zugängliche Bildung. Das Recht auf Bildung umfasst das Recht auf lebenslange Bildung, das Recht auf Zugänglichkeit von Bildung, das Recht auf kostenlose Bildung in den Fällen und auf die Art und Weise, die von der Verfassung und den Gesetzen der Ukraine vorgeschrieben sind... Das Recht auf Bildung wird unabhängig von Alter, Geschlecht, Rasse, Gesundheitszustand, Behinderung, Staatsbürgerschaft, Nationalität, politischer, religiöser oder sonstiger Überzeugung, Hautfarbe, Wohnort, Verkehrssprache, Herkunft, sozialem und Vermögensstatus, Vorstrafen sowie anderen Umständen und Merkmalen garantiert. Das Recht auf Bildung kann durch den Erwerb von Bildung auf verschiedenen Ebenen, in verschiedenen Formen und von verschiedenen Arten ausgeübt werden, einschließlich durch Vorschulbildung, allgemeine Sekundarbildung, außerschulische Bildung, berufliche Bildung, Hochschulbildung und Erwachsenenbildung. Jede Person hat das Recht auf Zugang zu öffentlichen Bildungs-, Wissenschafts- und Informationsressourcen, einschließlich des Internets, elektronischer Lehrbücher und anderer multimedialer Bildungsressourcen, gemäß dem gesetzlich festgelegten Verfahren."

¹⁸ http://ec.europa.eu/justice/policies/discrimination/docs/com_2011_173_en.pdf

¹⁹ https://ukraine.un.org/sites/default/files/2022-06/UNCountryResultsReport2021UA_v02.pdf

²⁰ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1687-2021-%D1%80#Text>

²¹ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/254%D0%BA/96-%D0%B2%D1%80#Text>

²² <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2145-19#Text>

In Artikel 4 desselben Gesetzes wird die unentgeltliche Bildung als eine der Komponenten des Zugangs zur Bildung hervorgehoben, und dieser Standard umfasst Garantien für die unentgeltliche "Bereitstellung von Lehrbüchern (einschließlich elektronischer Bücher) und Handbüchern". Gleichzeitig können zusätzliche Bildungsdienstleistungen, die über den Rahmen des Bildungsprogramms hinausgehen, kostenpflichtig sein. Dies ist in Artikel 78 des Gesetzes "Über die Bildung" festgelegt, und ihre Liste und Finanzierung sind in der Entschließung des Ministerkabinetts der Ukraine vom 27. August 2010 vorgesehen

Nr. 796 "Über die Genehmigung des Verzeichnisses der entgeltlichen Dienstleistungen, die von Bildungseinrichtungen, anderen Institutionen und Einrichtungen des Bildungssystems in staatlicher und kommunaler Trägerschaft erbracht werden können"²³ und die gemeinsame Verordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, des Finanzministeriums der Ukraine und des Wirtschaftsministeriums der Ukraine Nr. 736/902/758 "Über die Genehmigung des Verfahrens zur Erbringung entgeltlicher Dienstleistungen durch staatliche und kommunale Bildungseinrichtungen" vom 23. Juli 2010²⁴ sowie Rechtsakte, die den entsprechenden Bereich der entgeltlichen Dienstleistungen regeln. Alle anderen bezahlten Dienstleistungen sind illegal.

Ähnliche Ansätze sind in Artikel 19 "Das Recht auf Bildung" des einschlägigen Gesetzes zur Gewährleistung der Rechte des Kindes - des Gesetzes der Ukraine "Über den Schutz der Kindheit"²⁵ - verankert.

Gemäß Artikel 25(2) des ukrainischen Gesetzes "Über die vollständige allgemeine Sekundarschulbildung"²⁶ sind die Eltern der Schüler sowie die Leiter von Bildungseinrichtungen, die in gesetzlich festgelegten Fällen als Vormund des Kindes fungieren, für den Abschluss der vollständigen allgemeinen Sekundarschulbildung verantwortlich. Artikel 11(3) des ukrainischen Gesetzes "Über die Bildung" legt fest, dass die Eltern für die Vorschulerziehung der Kinder verantwortlich sind. Insbesondere sind die Eltern verpflichtet, "die Durchführung des Bildungsprogramms durch das Kind und das Erreichen der im Programm vorgesehenen Lernergebnisse zu erleichtern". Ähnliche Anforderungen sind in Artikel 150 des ukrainischen Familiengesetzes²⁷ festgelegt, und Artikel 180 besagt, dass Eltern verpflichtet sind, ihr Kind bis zur Volljährigkeit zu unterstützen.

Nationale Standards. Der Grundsatz der Nichtdiskriminierung im Bildungswesen.

Diskriminierung ist in der Ukraine durch das Gesetz "Über die Grundsätze der Verhinderung und Bekämpfung von Diskriminierung in der Ukraine"²⁸ verboten, das unter anderem den Grundsatz der Nichtdiskriminierung in der ukrainischen Gesetzgebung definiert und das Gesetz auf den Bereich der Bildung ausweitet. Das Gesetz enthält unter anderem Definitionen solcher Formen der Diskriminierung wie unmittelbare und mittelbare Diskriminierung, Beihilfe zur Diskriminierung und Verweigerung angemessener Vorkehrungen.

Der bereits erwähnte Artikel 3 des ukrainischen Bildungsgesetzes betont die Nichtdiskriminierung im Bildungswesen: "Die Ukraine schafft gleiche Bedingungen für den Zugang zur Bildung. Niemand darf in seinem Recht auf Bildung eingeschränkt werden".

Gleichzeitig wurde eine Reihe von normativen Akten (Artikel 57i des ukrainischen Gesetzes "Über das Bildungswesen"; Schreiben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft "Über die Organisation des Bildungsprozesses in den Grundschulen in Kriegszeiten"

Nr. 1/3725-22 vom 29.03.2022²⁹ und andere), die nach dem vollständigen Einmarsch der Russischen Föderation in die Ukraine erlassen wurden, zielen darauf ab, die

²³ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/796-2010-%D0%BF#Text>

²⁴ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z1196-10#Text>

²⁵ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2402-14#Text>

²⁶ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/463-20#Text>

²⁷ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2947-14#Text>

²⁸ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/5207-17#Text>

²⁹

<https://mon.gov.ua/ua/npa/pro-organizaciyu-osvitnogo-procesu-v-pochatkovij-shkoli-v-umovah-voyennogo-chasu>

Sicherheit und Überleben der Studenten verschiedener Bildungsformen und die Einführung verschiedener Formen des Fernunterrichts während des Kriegsrechts. Diese Bestimmungen schließen eine beträchtliche Anzahl von Roma-Kindern aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten der Familien und ihrer Unfähigkeit, ihren Kindern eine Online-Ausbildung zu ermöglichen, aus. Trotz ihrer positiven Ziele weisen diese Bestimmungen der ukrainischen Gesetzgebung Anzeichen einer indirekten Diskriminierung auf, wie die Beschreibung der Situation anhand der Erhebungen zeigt.

Neben dem Verbot der Diskriminierung verbietet die ukrainische Gesetzgebung auch Mobbing, auch im Bildungsbereich. So definiert das ukrainische Gesetz "Über das Bildungswesen" in Artikel 1, Absatz 3 Mobbing als "Handlungen (Handlungen oder Unterlassungen) von Teilnehmern am Bildungsprozess, die in psychologischer, physischer, wirtschaftlicher oder sexueller Gewalt bestehen, einschließlich der Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel, die gegen einen Minderjährigen oder eine minderjährige Person und (oder) von einer solchen Person gegen andere Teilnehmer am Bildungsprozess begangen werden, wodurch die psychische oder physische Gesundheit des Opfers geschädigt werden könnte oder wurde". Die Artikel 53-55 des Bildungsgesetzes definieren die Rechte und Pflichten der am Bildungsprozess Beteiligten, Mobbing entgegenzuwirken und zu verhindern. Gemäß Artikel 173-4 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten wird Mobbing "mit einer Geldstrafe in Höhe von fünfzig bis einhundert steuerfreien Mindesteinkommen oder gemeinnütziger Arbeit von zwanzig bis vierzig Stunden geahndet"³⁰ und sieht die Haftung sowohl des Täters oder seiner Eltern als auch des Leiters der Bildungseinrichtung vor, falls der Vorfall nicht bei der Polizei angezeigt wird.

Aus der Analyse des rechtlichen Rahmens für die Bekämpfung von Mobbing im Bildungsprozess lässt sich schließen, dass die Ukraine über Rechtsvorschriften zur strafrechtlichen Verfolgung von Mobbing verfügt. In den meisten Fällen verhängt das Gericht eine geringe Geldstrafe (die jedoch das Maximum für diese Art von Delikt darstellt). Wichtig ist auch, dass nicht nur Klassenkameraden oder andere Kinder zur Verantwortung gezogen werden können, sondern auch Lehrer und andere am Bildungsprozess Beteiligte. Die Eltern können sich an die Strafverfolgungsbehörden wenden, die einen Verwaltungsbericht erstellen und ihn an das Gericht weiterleiten, das dann über den Fall entscheidet.

Nationale Standards. Verhinderung der Diskriminierung von Roma beim Zugang zu Bildung.

Das ukrainische Gesetz "Über das Bildungswesen" führt das Konzept der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf ein - "eine Person, die zusätzliche ständige oder vorübergehende Unterstützung im Bildungsprozess benötigt, um ihr Recht auf Bildung zu gewährleisten". In Artikel 3 dieses Gesetzes heißt es: "Der Staat schafft die Voraussetzungen dafür, dass Personen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen Bildung erhalten, und sorgt für die Ermittlung und Beseitigung von Faktoren, die die Ausübung der Rechte und die Befriedigung der Bedürfnisse dieser Personen im Bildungsbereich behindern". Obwohl dieser Ansatz in erster Linie auf Kinder mit Behinderungen angewandt wird, ist die Definition selbst viel weiter gefasst und umfasst alle Kinder, die bei der Ausübung ihres Rechts auf Bildung zusätzliche Unterstützung benötigen. Natürlich können auch Roma-Kinder zu dieser Gruppe gezählt werden, insbesondere aufgrund von Sprachbarrieren, und sie erhalten die gesamte Unterstützung, die sie benötigen.

Die Unterstützung der Familien bei ihren Bemühungen, ihren Kindern das Recht auf Bildung zu gewährleisten, wird durch Artikel 10 Absatz 1 des ukrainischen Gesetzes "Über soziale Dienstleistungen" garantiert, in dem es heißt, dass einer der Grundsätze des Systems der sozialen Dienstleistungen sein präventiver Charakter ist. In Absatz 2 desselben Artikels heißt es, dass die Sozialdienste die Bedürfnisse von Einzelpersonen oder Familien erfüllen sollen, die zu folgenden Gruppen gehören

³⁰ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/80731-10#Text>

schutzbedürftigen Gruppen oder in schwierigen Lebensumständen. Die Kontinuität und Kohärenz der Sozialdienstleistungen sowie ihre Vielfalt spielen gemäß Artikel 10 Absatz 3 ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Qualität der Unterstützung für schutzbedürftige Gruppen.

Das zentrale Exekutivorgan, das die staatliche Politik im Bereich des sozialen Schutzes der Bevölkerung, der Familie, des Schutzes der Rechte der Kinder und anderer sozialer Bereiche umsetzt - der Staatliche Sozialdienst - nimmt zur Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich des Familienschutzes folgende Funktionen wahr:

- analysiert die finanzielle Situation der Familien und bewertet die Wirksamkeit der sozialen Unterstützung;
- organisiert und führt Arbeiten zur Entwicklung einer verantwortungsvollen Elternschaft, zur Unterstützung von Familien mit Kindern und zu Dienstleistungen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern durch, wobei auch die Traditionen und die Kultur des ukrainischen Volkes berücksichtigt werden;
- Organisation und Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen zur Umsetzung der staatlichen Familienpolitik, Förderung der Institution Familie, Stärkung der Motivation für die Registrierung von Ehen und verantwortungsvolle Elternschaft, gesunde Lebensweise, Verbreitung von Informationen über Rechte und Dienstleistungen für Familien;
- analysiert, inwieweit die Anforderungen der Rechtsvorschriften über den sozialen Schutz von Familien erfüllt werden;
- bietet Management im Bereich der Sozialarbeit mit Familien und Kindern:
- beaufsichtigt und leistet organisatorische und methodische Unterstützung bei der sozialen Unterstützung und den sozialen Diensten für junge Familien, Familien (Einzelpersonen) in schwierigen Lebensumständen, kinderreiche Familien, Vormünderfamilien, Pflegefamilien, familienähnliche Kinderheime, Pflegefamilien, Waisen und Kinder ohne elterliche Fürsorge;
- bietet Beratung sowie soziale und psychologische Unterstützung für Eltern bei der Erfüllung ihrer elterlichen Pflichten, bei der Förderung von Familientraditionen, bei der Entwicklung eines gewaltfreien Modells der Kindererziehung und der Kommunikation sowie bei der Gestaltung der gegenseitigen Verantwortung der Familiengenerationen;
- beteiligt sich an der Festlegung des Verfahrens zur Identifizierung von Familien (Einzelpersonen) in schwierigen Lebensumständen, der Bereitstellung von Sozialdienstleistungen und der sozialen Unterstützung für diese Familien (Einzelpersonen) [...].³¹

Erwähnenswert ist die Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine über die Annahme der Strategie zur Förderung der Rechte und Chancen der Angehörigen der nationalen Roma-Minderheit in der ukrainischen Gesellschaft für den Zeitraum bis 2030³² - Roma-Strategie bis 2030. Dieses Dokument sieht ein separates Ziel 3 vor - "Erweiterung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung für Angehörige der nationalen Minderheit der Roma", in dem es insbesondere heißt: "Zu den Aufgaben des Bildungssystems gehört es, mögliche Defizite in der Ausbildung des Kindes auszugleichen, die auf die schwierigen Lebensumstände seiner Familie zurückzuführen sind, es auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten, Mittel bereitzustellen und ein Umfeld für die Entwicklung von Fähigkeiten zu schaffen. Die vollständige Integration von Kindern, die der nationalen Minderheit der Roma angehören, in das Bildungsumfeld mit günstigen und integrativen Lernbedingungen ist der Schlüssel zu ihrer erfolgreichen Eingliederung in die Gesellschaft". Eine Liste von Aufgaben zur Erreichung dieses Ziels ist geplant:

³¹ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/458-2019-%D0%BF#Text>

³² <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/866-2021-%D1%80#Text>

- Erhöhung der Zahl der Kinder, die der nationalen Minderheit der Roma angehören und Vorschuleinrichtungen besuchen
- Förderung des weiteren Zugangs von Angehörigen der nationalen Minderheit der Roma zur allgemeinen Sekundarschulbildung und Verhinderung des vorzeitigen Abbruchs dieser Bildung
- Förderung der Erhöhung der Zahl der Vertreter der nationalen Minderheit der Roma, die eine Berufsausbildung erhalten
- Verbesserung des Niveaus der Beherrschung der Staatssprache.

Darüber hinaus sah die Roma-Strategie für den Zeitraum bis 2020 eine Reihe von Aufgaben für den sozialen Schutz und die Beschäftigung der Roma vor, nämlich die Umsetzung der Sozialpolitik zur Gewährleistung des sozialen Schutzes der Roma, einschließlich Familien mit Kindern, Waisen, Kindern ohne elterliche Fürsorge, Kindern in schwierigen Lebensumständen, Rentnern und alleinstehenden Behinderten und Obdachlosen, sowie die Unterstützung der Roma bei der Arbeitssuche.³³ Die neue Roma-Strategie für den Zeitraum bis 2030 sieht wiederum detailliertere Ziele vor und legt fest, dass es zur Überwindung der Diskriminierung der Roma notwendig ist, die nationale Minderheit der Roma für die Funktionsweise der öffentlichen Einrichtungen, die gesetzlich garantierten Rechte und die gesetzlich festgelegten Pflichten zu sensibilisieren, indem Aufklärungsarbeit mit Vertretern der nationalen Minderheit der Roma an Orten ihres festen Wohnsitzes über ihre Rechte und Pflichten, die Möglichkeit, Sozialhilfe zu erhalten, und die³⁴

Ein eigenes Ziel der Roma-Strategie bis 2030 ist die Gewährleistung des sozialen Schutzes von Personen, einschließlich Kindern, die der nationalen Minderheit der Roma angehören (Ziel 7). Eine der Aufgaben zur Umsetzung dieses Ziels besteht darin, Personen, die der nationalen Minderheit der Roma angehören und sich in schwierigen Lebensumständen befinden, den Zugang zu sozialen Diensten entsprechend ihren Bedürfnissen in den zuständigen Verwaltungseinheiten zu erleichtern.

Experten haben jedoch wiederholt festgestellt, dass die Roma-Strategie 2020 nicht erfolgreich umgesetzt worden ist. Wie die Experten des Europäischen Büros der Internationalen Gruppe für Minderheitenrechte in ihrem Bericht von 2019 mit Blick auf die Errungenschaften der Roma-Strategie 2020 und des Roma-Aktionsplans 2020 betonten, "bleiben diese und andere Projekte zum Schutz der Roma bisher weitgehend deklaratorisch, Sie verfügen über einen schwachen institutionellen Rahmen, unzureichende finanzielle Mittel und werden in der öffentlichen Politik selten als vorrangig eingestuft, und ihre Probleme werden zumeist mit ihrer Kultur in Verbindung gebracht und nicht mit den umfassenderen Ungleichheiten, denen sie ausgesetzt sind."³⁵ Die Einführung der Roma-Strategie hat in der Gemeinschaft viele Erwartungen geweckt, aber es gibt keine regionalen Aktionspläne für ihre Umsetzung und keine angemessene Finanzierung für die in der Strategie vorgesehenen Maßnahmen. Es ist erwähnenswert, dass die Hochschulbildung nicht in der Liste der Ziele der neuen Roma-Strategie enthalten ist, ebenso wenig wie die Bekämpfung von Mobbing gegen Roma-Kinder in der Schule.

Es gibt keine gesonderten Quoten für Roma-Kinder für die kostenlose Ausbildung in Hochschuleinrichtungen. Gemäß Abschnitt VIII des Erlasses des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft Nr. 392 vom 27.04.2022

³³ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/201/2013#Text>

³⁴ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/866-2021-%D1%80#Text>

³⁵ https://minorityrights.org/wp-content/uploads/2019/05/MRG_Rep_Ukraine_UKR_Apr19.pdf

des Jahres 2022 über das "Verfahren für die Zulassung zur Hochschulbildung im Jahr 2022"³⁶ können sie eine bevorzugte Zulassung beantragen und nur dann studieren, wenn sie in andere Kategorien fallen (Waisen, Kinder ohne elterliche Fürsorge, Kinder mit Behinderungen, Kinder, deren Wohnsitz in den vorübergehend besetzten Gebieten liegt, Opfer von Feindseligkeiten, betroffene Teilnehmer der Revolution der Würde usw.) Es besteht auch immer die Möglichkeit, auf der Grundlage der Ergebnisse der externen unabhängigen Bewertung in das staatlich finanzierte Programm aufgenommen zu werden - eine hohe Punktzahl erhöht die Chancen auf Aufnahme in das staatlich finanzierte Programm erheblich.

³⁶ <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z0487-22#Text>

BESCHREIBUNG DER SITUATION

Erfüllung der Verpflichtung der Eltern, ihren Kindern Zugang zur Bildung zu verschaffen

Wirtschaftliches Wohlergehen der Eltern

In fast der Hälfte der Familien leben beide Elternteile mit dem Kind zusammen. In fast einem Drittel der Fälle lebt das Kind allein mit der Mutter, und in allen anderen Fällen leben andere Verwandte bei den Eltern, vor allem Großeltern und Geschwister.

Mehr als die Hälfte der Familien gab an, dass ihr Einkommen weniger als 2500 UAH/Person pro Monat beträgt. Nur 12 Familien gaben an, dass ihr Einkommen etwa 4000 UAH pro Person und Monat beträgt, und nur eine Familie hatte ein Einkommen von mehr als 4000 UAH pro Monat. Es gab jedoch auch diejenigen, die ihr Einkommen nicht berechnen konnten, nämlich 7 von allen 45 Befragten.

Olha Kovalchuk, Vorstandsmitglied der NRO "Care Centre "Turbota" (Kryvyi Rih, Region Dnipro), beschreibt das Problem wie folgt:

"Von den 90 Roma-Familien von Binnenflüchtlingen, mit denen ich [im November 2022] sprechen konnte, haben alle Kinder eine Schule. Aufgrund des Fernunterrichts haben jedoch etwa 90 % der Kinder keinen vollen Zugang zur Schulbildung. Das liegt daran, dass viele Roma-Familien ein geringes Einkommen haben und vielleicht nur ein Telefon für alle Familienmitglieder besitzen. Es gibt 4-7-10 Kinder, und ein Telefon für alle. Daher haben diese Kinder keinen Zugang zum Online-Lernen durch Fernunterricht. Von allen 90 Eltern (76 Frauen, 14 Männer) haben nur 3 eine höhere Ausbildung. Die Eltern möchten, dass ihre Kinder an einer Universität studieren. Sie können es sich jedoch nicht leisten, da es nur sehr wenige staatlich finanzierte Studienplätze gibt, und es fehlt ihnen an Wissen, um bestimmte Punkte zu erreichen und an einer staatlich finanzierten Universität aufgenommen zu werden. Bei den Fachschulen ist die Situation besser, weil es dort mehr staatlich geförderte Plätze gibt. Allerdings machen nicht alle einen Abschluss an den Fachschulen. Meistens machen die Jungen einen Abschluss, weil sie nicht so viel zu tun haben wie die Mädchen. Die Mädchen heiraten sehr früh, mit 13-14 Jahren, und bekommen Kinder. Sie sagen, dass sie keine Möglichkeit haben, ihre Ausbildung fortzusetzen, weil sie heiraten, Kinder bekommen und "alles aufhört".

Volodymyr Kondur, Mitglied des Präsidiums des Roma-Menschenrechtszentrums, wies auch auf das Problem des Mangels an Gadgets für Roma-Kinder hin, der in den letzten Jahren zu einer deutlichen Verschlechterung der Qualität der Kenntnisse geführt habe:

"In Situationen, in denen es keine Möglichkeit gibt, die Schule persönlich zu besuchen, gibt es einen sozioökonomischen Aspekt der Bereitstellung technischer Möglichkeiten für den Fernunterricht für Kinder mit Roma-Herkunft: Geräte, Zugang zum Internet und Stabilität des Stromnetzes. Dies betrifft vor allem Dörfer und abgelegene Siedlungen. Die Qualität der Bildung hat deutlich nachgelassen. [...] In den letzten zwei bis drei Jahren haben Kinder aufgrund der Coronavirus-Pandemie und des Krieges den Bildungsprozess abgebrochen. In Zukunft muss der Wissensstand der Kinder und die Aufgabenerfüllung der Lehrer überwacht werden, d. h. wie gut sie qualifiziert sind und wie systematisch sie unter solch schwierigen Bedingungen Unterricht erteilen."

Viola Popenko, Koordinatorin des Programms für Rechts- und Geisteswissenschaften des Roma-Bildungsfonds und Assistentin des Europarat-Projekts "Jugend für Demokratie in der Ukraine: Phase II", betonte ebenfalls, dass unzureichende Bedingungen für die Bildung von Kindern zu schlechtem Lernen und einem Rückgang der schulischen Leistungen führen können:

"Auch der elterliche Analphabetismus spielt eine Rolle: wenn sie nicht bei den Hausaufgaben helfen können. Andere negative Faktoren sind das Fehlen eines Platzes für das Kind, um zu lernen, mangelnde Motivation - wenn das Kind sieht, dass niemand in seiner Umgebung eine Ausbildung hat, oder selbst wenn sie eine haben, haben sie immer noch keine richtige Arbeit".

Natalia Kryvoruchko, Leiterin des Familienunterstützungszentrums der internationalen Wohltätigkeitsorganisation "SOS-Kinderdörfer Ukraine", sprach über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit Roma-Familien, die aus den vorübergehend besetzten Gebieten nach Uzhhorod ziehen mussten:

"Es ist wichtig, die Situation nüchtern zu betrachten. Ich arbeite mit vertriebenen Roma und beobachte auch die einheimischen Roma in Uzhhorod. Zuerst müssen ihre häuslichen und wirtschaftlichen Probleme gelöst werden, und dann müssen sie ermutigt werden, ihre Kinder zu unterrichten. Roma-Eltern, die gezwungen wurden, innerhalb der Ukraine umzuziehen, können oft weder lesen noch schreiben. Solche Eltern sehen keine Notwendigkeit, dass ihre Kinder zur Schule oder Universität gehen."

Von den 45 Personen, die im Rahmen dieser Überwachung befragt wurden, gaben 20 Personen an, arbeitslos zu sein. Die Gründe für die Arbeitslosigkeit waren: Mutterschaftsurlaub, Kindererziehung, Ruhestand und Arbeitsplatzverlust. 19 Personen gaben an, dass nur eine Person in der Familie arbeitet, und nur ein Befragter gab an, dass alle erwachsenen Familienmitglieder arbeiten. Fünf Befragte gaben an, dass sowohl erwachsene als auch minderjährige Familienmitglieder in ihrer Familie arbeiten. Eine Person gab an, dass sie betteln geht.

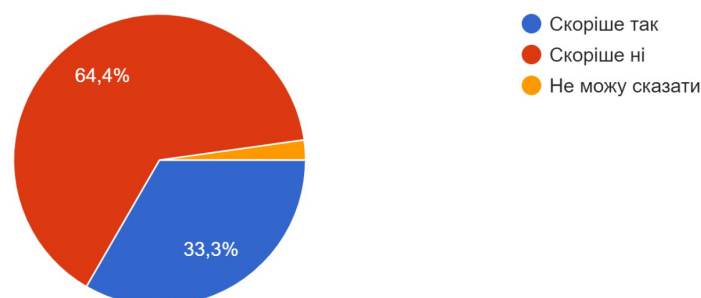
Die überwiegende Mehrheit der Familien (29 von 45) hat ein unsicheres Einkommen. Ein Drittel der Personen gab an, dass ihr Einkommen eher stabil sei.

Viola Popenko, Koordinatorin des Programms für Recht und Geisteswissenschaften des Roma-Bildungsfonds und Assistentin des Europaratsprojekts "Jugend für Demokratie in der Ukraine: Phase II", bestätigte, dass das unsichere Einkommen der Eltern direkte Auswirkungen auf die Bildung der Roma-Kinder hat:

"In den Roma-Gemeinschaften hängt das Einkommen von der täglichen Arbeit ab, was bedeutet, dass die instabile finanzielle Situation der Eltern den Zugang der Kinder zur Bildung stark beeinträchtigt."

Ваш дохід стабільний?

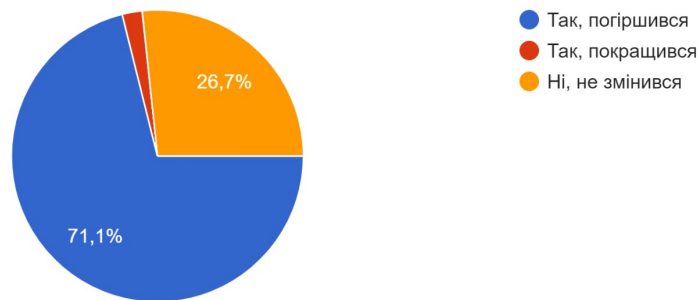
45 ответов



Seit dem Beginn der groß angelegten Invasion haben 32 Befragte eine Verschlechterung ihres Einkommens festgestellt, während 12 angaben, dass sich ihr Einkommen nicht verändert hat.

Чи змінився ваш дохід після початку повномасштабної війни в Україні 24 лютого?

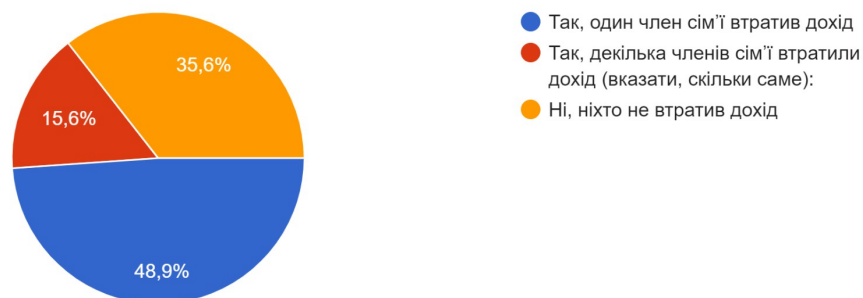
45 ответов



In der Hälfte der befragten Familien verlor ein Familienmitglied nach Beginn der groß angelegten Invasion sein Einkommen. Bei einem Drittel der Familien hat sich das Einkommen nicht verändert, und 7 von 45 Befragten gaben an, dass mehrere Familienmitglieder Einkommensverluste erlitten haben.

Чи втратив хтось із членів сім'ї, які живуть разом із дитиною/дітьми дохід після початку повномасштабної війни?

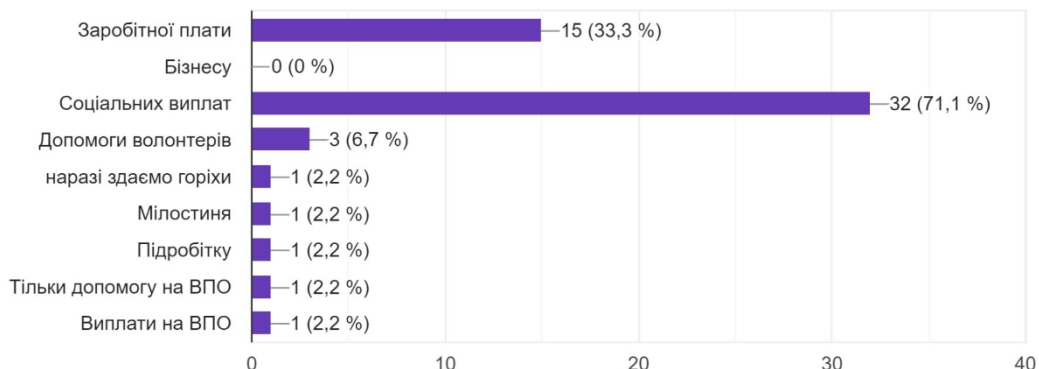
45 ответов



Etwas weniger als die Hälfte der Familien erhält Zahlungen für Kinder, ein Viertel erhält Zahlungen für eine alleinerziehende Mutter, und ein Drittel erhält nichts. Drei Befragte gaben an, dass sie Invaliditätszahlungen für ein Kind erhalten, und weitere drei gaben an, dass sie Invaliditätszahlungen für ein anderes Familienmitglied erhalten. Zwei Befragte gaben an, dass sie eine Altersrente erhalten. Niemand gab an, Arbeitslosengeld zu beziehen. Was die Einkommensquellen betrifft, so gab die überwiegende Mehrheit Sozialleistungen als wichtigste Quelle an, während ein Drittel der Befragten ein Gehalt angab. Zwei Personen gaben Leistungen für Binnenvertriebene als Einkommensquelle an.

Ви отримуєте дохід від:

45 ответов

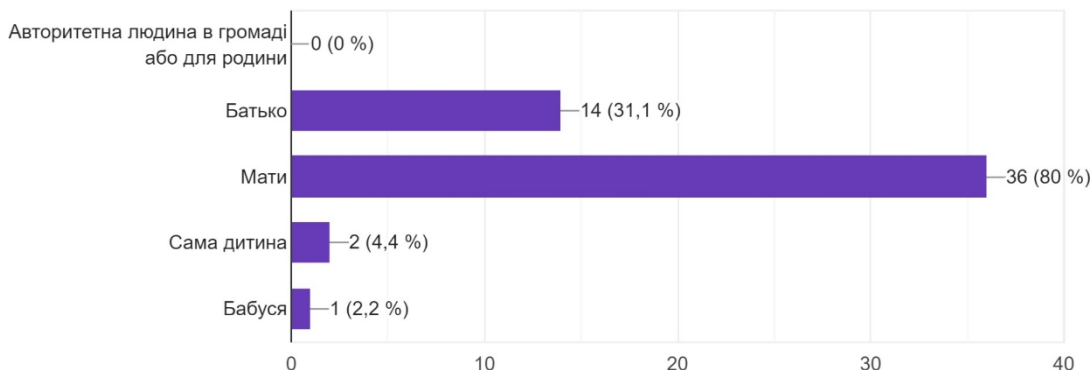


Persönliche Überzeugungen der Eltern zum Thema Bildung

In der überwiegenden Mehrheit der für diese Studie befragten Roma-Familien wird die Entscheidung über die Ausbildung des Kindes von der Mutter getroffen. Fast ein Drittel der Befragten gab an, dass der Vater diese Entscheidung trifft, und keiner sagte, dass sie von einer in der Gemeinschaft oder für die Familie maßgeblichen Person getroffen wird.

Рішення про освіту дитини приймає:

45 ответов



Von den befragten Eltern gab die überwiegende Mehrheit an, dass keines der Familienmitglieder über eine Ausbildung verfügt. 5 Befragte gaben an, dass beide Elternteile eine Ausbildung haben, während in drei von 45 Familien nur der Vater eine Ausbildung hat und in drei weiteren nur die Mutter. Einige Experten äußern sich besorgt über das niedrige Bildungsniveau der Roma-Eltern und vermuten, dass sie nicht in der Lage sein werden, die richtigen Voraussetzungen zu schaffen, um ihre Kinder zu motivieren, in der Schule fleißig zu lernen und eine höhere Ausbildung zu absolvieren.

So erklärt Oleksii Padchenko, der Leiter des Roma-Zentrums "Lacho Drom" in Saporischschja, das Problem:

"Eines der Hindernisse für die Schulbildung von Roma-Kindern ist das Fehlen einer gewissen Bildung bei einigen Roma-Eltern, so dass sie in irgendeiner Weise helfen könnten

ihren Kindern beim Lernen zu helfen. Dies führt dazu, dass ein Kind, das eine oder zwei Unterrichtsstunden verpasst, im Schulunterricht ins Hintertreffen gerät, und es gibt niemanden, der es in dieser Situation unterstützt. Allmählich verliert das Kind das Interesse am Lernen, die Lust am Lernen und an der Teilnahme am Online-Unterricht geht verloren. So wird das Kind vollständig vom Schulprozess abgeschnitten und verliert den Kontakt zur Schule und zu Gleichaltrigen. Infolgedessen kehrt das Kind in den Teufelskreis der Roma-Gemeinschaft zurück, aus dem es sehr schwer sein wird, das Kind wieder in den Bildungsprozess einzubinden.

33 der im Rahmen dieser Studie befragten Eltern mit Roma-Herkunft sind der Meinung, dass ein Kind eine allgemeine Sekundar(schul)bildung erhalten sollte. Nur drei Personen gaben an, dass ein Kind nicht verpflichtet ist, eine weiterführende Schule zu besuchen.

Auf die Frage "Lohnt es sich, Zeit in die Schule zu investieren, wenn man stattdessen direkt arbeiten gehen kann?" antworteten die meisten Eltern, dass es sich lohnt zu studieren. Nur 10 von 45 Befragten sagten, dass es besser sei, direkt ins Berufsleben einzusteigen.

Die Mehrheit der Eltern unterstützt ihre Kinder im Lernprozess: Sie erklären ihnen die Bedeutung dieses Prozesses und motivieren ihr Kind, zur Schule zu gehen und eine Universität zu besuchen. Nur sieben Personen gaben an, dass sie ihrem Kind sagen, dass es nicht lernen muss, wenn es nicht will oder nicht gerne lernt. Weitere sechs Befragte gaben an, dass sie zwar die schulische Ausbildung ihres Kindes unterstützen, es aber bestimmte Hindernisse gibt, die das Kind vom Studium abhalten.

Fast 90 % aller Befragten haben keine geschlechtsspezifischen Vorurteile in der Bildung: Sie glauben, dass Bildung für alle wichtig ist, unabhängig vom Geschlecht.

Auf die Frage, ob sie ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen, antwortete mehr als die Hälfte der Befragten, dass sie dies manchmal tun, wenn es notwendig ist oder wenn die Kinder sie darum bitten. Nur drei der Befragten helfen immer bei den Hausaufgaben. Andererseits helfen 18 der befragten Eltern ihren Kindern nie bei den Hausaufgaben.

Interaktion mit Sozialdiensten

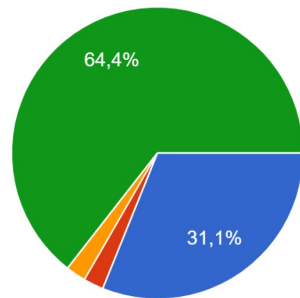
Nur eine der 45 befragten Personen gab an, dass ihr jemals Hilfe oder Dienstleistungen von Sozialdiensten angeboten wurden, alle anderen verneinten diese Frage. Die eine Person, der Hilfe angeboten wurde, gab an, dass diese in Form von Lebensmitteln und Kleidung erfolgte. Die überwiegende Mehrheit der Befragten hatte noch nie Besuch von Vertretern des Sozialdienstes erhalten, und nur 10 Befragte gaben an, dass der Sozialdienst sie besucht hatte. Nur zwei der Befragten wurden jemals von den Sozialdiensten zur Teilnahme an Vorträgen oder Schulungen eingeladen und lehnten diese Einladung ab. Alle anderen gaben an, dass sie nie solche Einladungen erhalten hatten.

Die Rolle der Eltern bei der Lösung problematischer Situationen in der Schule

Bei der überwiegenden Mehrheit der Eltern haben sich ihre Kinder nicht über die Situation in der Schule beschwert. Fast ein Drittel gab an, dass ihre Kinder sich doch beschwert haben und sie zur Schule gegangen sind, um die Situation zu untersuchen. Eine Person gab an, dass sie als Reaktion auf die Beschwerden ihres Kindes dem Kind sagte, es solle das Problem selbst lösen. Ein anderer Befragter gab an, dass er sein Kind aus der Schule nehmen musste, nachdem es sich über eine problematische Situation beschwert hatte.

Чи вам колись скаржилися діти на ситуацію у школі?

45 ответов



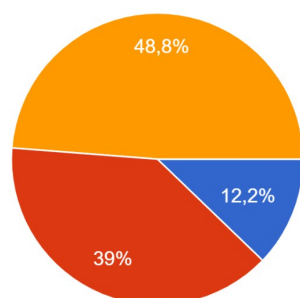
- Так, я пішов/пішла до школи розбиратися.
- Так, я сказав/сказала своїй дитині, що вона повинна сама вирішувати проблемні ситуації.
- Так, я забрав/забрала дитину зі школи після цього.
- Ні, такого ніколи не було.

Ausbildungsbezogene Kosten

Die Eltern gaben auch an, wie viele Ausgaben sie im Zusammenhang mit der Ausbildung ihres Kindes haben. Mehr als die Hälfte der Eltern gab an, dass sie Ausgaben hatten, während der Rest sagte, dass sie keine hatten. Zu den von den Eltern genannten Ausgaben im Zusammenhang mit der Ausbildung des Kindes gehörten: Ausgaben für Reparaturen, Vorhänge, Klassenzimmer, Geschenke für Lehrer, Schreibwaren und Lebensmittel für das Kind, Kleidung, Geräte usw. Die Höhe der monatlichen Ausgaben variiert: von 100 UAH bis zu einer einmaligen Ausgabe von 10.000 UAH. Der Durchschnittsbetrag der Ausgaben liegt bei 300-500 UAH. Fast die Hälfte der Eltern ist nicht in der Lage, die mit der Ausbildung ihres Kindes verbundenen Kosten zu decken. Fast 40 % der Eltern können die Kosten teilweise decken, und nur etwas mehr als 12 % der Eltern können die Kosten vollständig decken.

Чи ви в змозі покривати витрати, пов'язані з навчанням дитини?

41 ответ

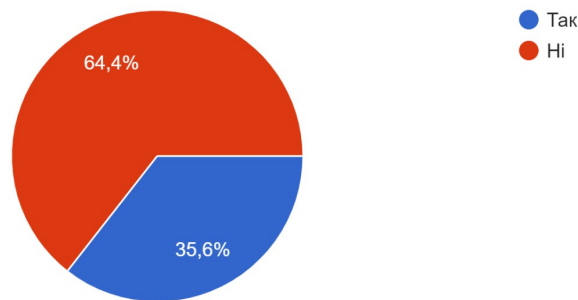


- Так, повністю.
- Так, частково.
- Ні, взагалі не можу.

Die meisten Eltern gaben an, dass ihre Kinder an der Hausarbeit, wie Putzen und Kochen, beteiligt sind. Ein Befragter gab auch an, dass das ältere Kind bei der Betreuung der jüngeren Geschwister hilft und mit ihnen die Hausaufgaben erledigt. Vier Befragte gaben an, dass die Kinder bei der Hausarbeit helfen, sich um das Vieh kümmern, im Garten arbeiten oder Brennholz hacken. In fünf Familien sind die Kinder an der Saisonarbeit beteiligt oder arbeiten mit ihren Eltern zusammen. Gleichzeitig bejahten sechzehn Befragte die Frage "Ist Ihr Kind/Ihre Kinder an der Arbeit oder am Familienbetrieb beteiligt?", während alle anderen (mehr als die Hälfte) mit Nein antworteten.

Чи залучається ваша дитина/діти до роботи або сімейного бізнесу?

45 ответов



Logistische Hindernisse für den Schulbesuch

Ein Drittel der befragten Familien hat keine Hindernisse für den Schulbesuch, da die Schule zu Fuß erreichbar ist. Sieben von 45 Befragten gaben an, dass die Schule weit entfernt ist und es keinen Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln oder einem Schulbus gibt. Andere Hindernisse für den Schulbesuch waren der Krieg, Stromausfälle, fehlende technische Unterstützung (Geräte) für den Fernunterricht und andere.

Für die Roma-Kinder, die Schwierigkeiten haben, die Schule zu erreichen, ist der Zugang zur Bildung erheblich erschwert. Auch die Einstellung der Eltern zu solchen Hindernissen spielt eine Rolle.

Olha Kovalchuk, Vorstandsmitglied der NRO "Care Centre" (Kryvyi Rih, Region Dnipro), sagte:

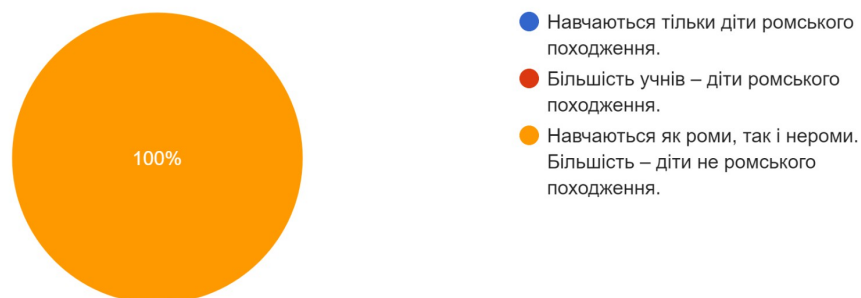
"Eltern haben manchmal Mitleid mit ihren Kindern, die weit reisen müssen. Dann geht das Kind nicht mehr zur Hochschule, bricht ab, und die Eltern bestehen nicht darauf, dass das Kind sein Studium fortsetzt."

Qualität der Bildung nach Meinung der Eltern

Alle Eltern gaben an, dass ihre Kinder gemeinsam mit Kindern nicht-romanischer Herkunft in die Schule gehen.

В школі, до якої ходять ваші діти:

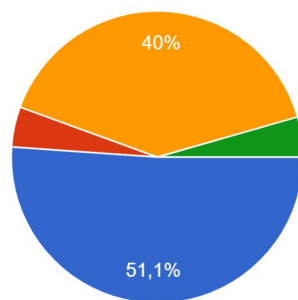
45 ответов



Etwas mehr als die Hälfte der Eltern ist mit der Qualität der schulischen Ausbildung ihrer Kinder zufrieden. 18 Eltern sind mit der Qualität der Bildung nicht sehr zufrieden, glauben aber, dass es keine anderen Möglichkeiten gibt. Zwei Personen gaben an, dass sie im Allgemeinen mit der Qualität zufrieden sind, es aber Aspekte gibt, die verbessert werden könnten. Zwei weitere Befragte sind der Meinung, dass die Qualität der Bildung schlecht ist, und würden ihr Kind gerne in eine andere Bildungseinrichtung geben. Es ist wichtig anzumerken, dass die Beobachter in dieser Umfrage das Konzept der "Bildungsqualität" nicht definiert haben, so dass jedes der befragten Elternteile nach eigenem Ermessen und in Übereinstimmung mit ihren persönlichen Vorstellungen über die Kriterien der Bildungsqualität geantwortet hat.

Вам подобається, як навчають ваших дітей у школі?

45 ответов



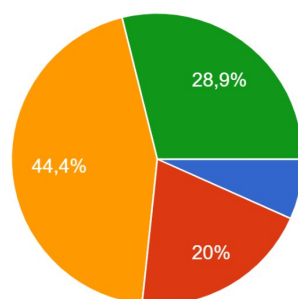
- Так, я задоволена(-ний) якістю освіти, яку моя дитина/діти отримуює у школі.
- Загалом так, але могло бути краще.
- Не дуже задоволена(-ний), але інших варіантів немає.
- Не задоволена(-ний), і хочу переводити дитину в інший навчальний заклад.

Die Einstellung der Eltern zur Hochschulbildung

Auf die Frage, ob es sich lohnt, Zeit in die Hochschulbildung zu investieren, waren die Meinungen fast gleichmäßig geteilt - 24 Befragte glauben, dass es sich lohnt, eine Hochschulbildung anzustreben, und 21 Befragte glauben, dass es besser ist, direkt ins Berufsleben einzusteigen. Gleichzeitig haben zwanzig der Befragten Kinder im schulpflichtigen Alter, drei Familien haben ein Kind, das bereits an der Universität studiert, dreizehn Eltern gaben an, dass ihr Kind nicht plant, ein Studium aufzunehmen, und nur neun von fünfundvierzig gaben an, dass ihr Kind plant, ein Studium aufzunehmen.

Чи є у вас діти, які вступали або планують скоро вступати до університету?

45 ответов



- Так, є дитина/діти, які вже навчаються в університеті
- Так, є дитина/діти, які планують вступати до університету
- Ні, в мене тільки діти шкільного віку
- Ні, моя дитина/діти не планує/-ють вступати до університету

Nach Angaben von Olga Kovalchuk, Vorstandsmitglied der NRO "Care Centre "Turbota" (Kryvyi Rih, Region Dnipro):

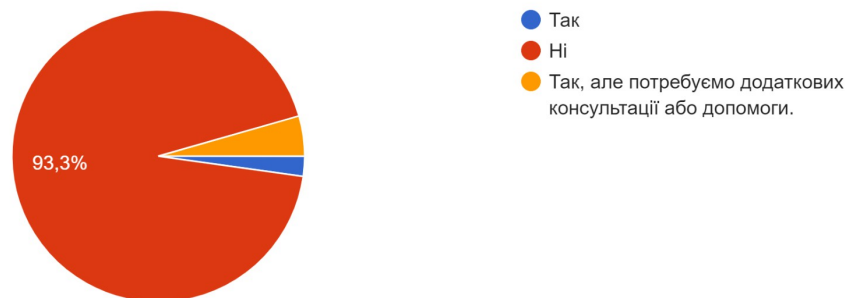
"Es muss viel Arbeit mit den Eltern geleistet werden, jahrelang müssen Veranstaltungen abgehalten werden, um den Roma-Familien zu erklären, wie wichtig es ist, eine Sekundar-, Sonder- und Hochschulausbildung zu erhalten. [...] Wir müssen anfangen, über die Notwendigkeit von Bildung zu sprechen.

Selbst wenn wir anfangen, kostenlose Hochschulbildung anzubieten, werden die Roma-Kinder und ihre Eltern nicht verstehen, warum sie sie brauchen. Ohne vorherige Aufklärung über die Bedeutung von Bildung im Leben eines Menschen wird alles nutzlos sein. Es ist wie ein Teufelskreis: Wenn die Eltern keine Bildung haben, können sie ihre Kinder nicht zu einem Studium ermutigen, weil sie selbst keine Bildung haben."

Fast alle befragten Eltern wissen nicht, wo sie sich über Hochschulen, Zulassungsbedingungen und Leistungen informieren können.

Чи знаєте ви або ваша дитина, де можна знайти інформацію про університети, умови вступу та пільги при вступі?

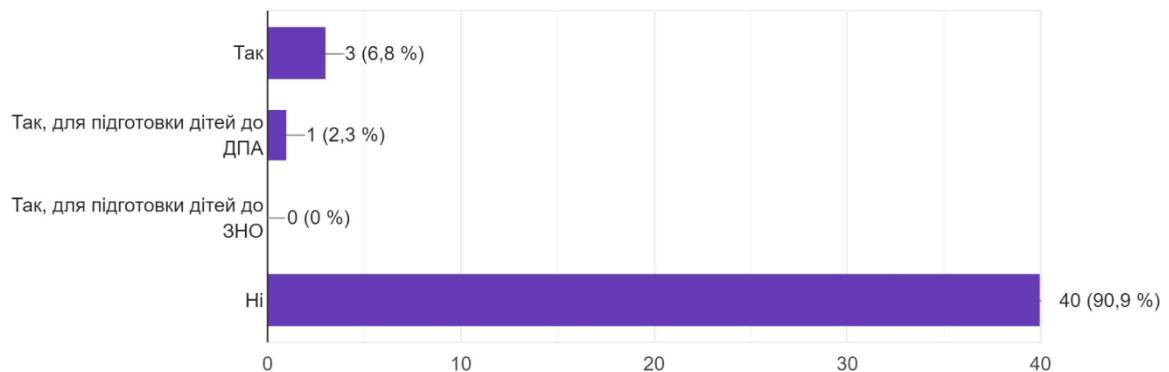
45 ответов



40 Familien haben noch nie Nachhilfestunden in Anspruch genommen.

Чи ви коли-небудь користувалися послугами репетиторів?

44 ответа



35 Roma-Familien sind nicht in der Lage, die vertragliche Hochschulausbildung ihres Kindes zu bezahlen. Nur zehn von 45 Familien glauben, dass sie die Ausbildung bezahlen könnten, wenn sie Geld sparen würden. Keine der Familien kann es sich leisten, für die vertragliche Ausbildung zu bezahlen.

Чи може ваша сім'я оплатити навчання дитини на контрактній основі в університеті?

45 ответов



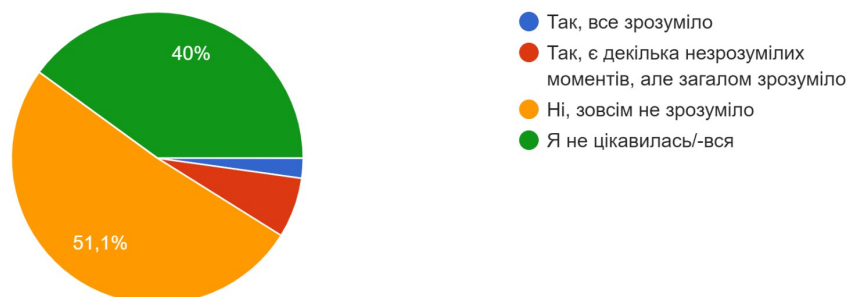
"Keiner der IDP-Eltern kann es sich leisten, Geld für eine höhere Ausbildung auszugeben. Aus den Gesprächen mit den Eltern ging hervor, dass einige von ihnen der Meinung sind, dass es sich nicht lohnt, Geld für Bildung auszugeben."

- Olga Kovalchuk, Mitglied des Vorstands der NGO "Care Centre", Kryvyi Rih, Region Dnipro

Etwas mehr als die Hälfte der Eltern versteht nicht, wie man sich für das ETI anmeldet. 18 Befragte interessierten sich überhaupt nicht für das Verfahren, drei Befragte sagten, das Verfahren sei im Allgemeinen klar, obwohl es einige Punkte gab, die geklärt oder erklärt werden mussten. Nur eine Person gab an, dass das Verfahren völlig klar sei.

Чи зрозуміла для вас процедура реєстрації для складання ЗНО?

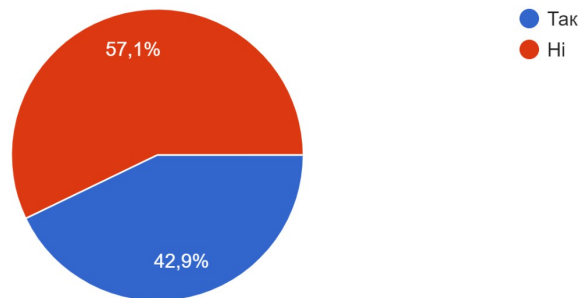
45 ответов



Die meisten Eltern sind mit der Qualität der Hochschulbildung ihrer Kinder nicht zufrieden. Zu den Beschwerden über das Studium an einer Hochschuleinrichtung gehörten folgende: Verschlechterung der Qualität der Bildung aufgrund des Fernformats und des Krieges, Mangel an angemessenem Unterricht, körperliche Ermüdung durch das Lernen mit Geräten (Augenschmerzen), Stromausfälle, Unterbrechung des Lernprozesses aufgrund von Luftsirenen, Ablenkung durch alltägliche Dinge während des Fernstudiums.

Чи задоволені ви якістю дистанційної вищої освіти?

14 ответов

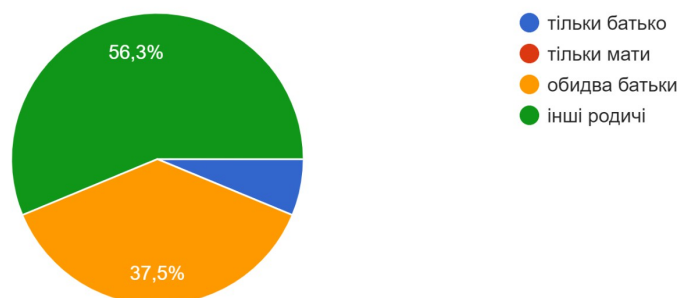


Eltern von Studierenden mit Roma-Herkunft, die eine Hochschulausbildung erhalten

Von den Studierenden, die an einer Hochschule eingeschrieben sind, gab mehr als ein Drittel an, dass beide Elternteile einen Hochschulabschluss haben. Mehr als die Hälfte gab an, dass andere Verwandte einen Hochschulabschluss haben. Nur ein Student hat einen Hochschulabschluss.

Чи мають батьки освіту?

16 ответов



"Einige haben sich wegen des Krieges geweigert, ihr Studium fortzusetzen, andere haben ihr Studium auf Eis gelegt und wissen nicht, ob sie es fortsetzen werden. Die Familien, die bereits als Flüchtlinge in europäische Länder gezogen sind, sagen, dass sie versuchen werden, dort zu bleiben, und dass sie sich nicht vorstellen können, in die Ukraine zurückzukehren. Niemand weiß, wie sich die Ereignisse in der Zukunft entwickeln werden, daher ist die Situation im Bereich der Hochschulbildung derzeit unklar.

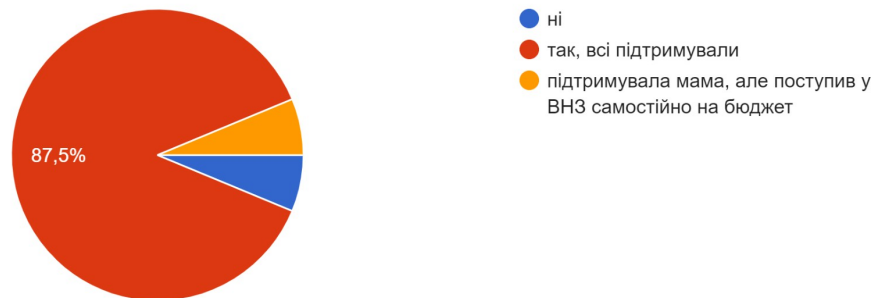
"In einem 'suspendierten' Zustand."

- Oleksii Padchenko, Vorstandsvorsitzender des Roma-Zentrums Saporischschja "Lacho Drom"

Von den sechzehn befragten Studenten gaben 14 an, dass sie von allen Familienmitgliedern unterstützt wurden, als sie sich an der Universität bewarben.

Чи підтримувала вас ваша родина при вступі до вузу?

16 ответов



Die überwiegende Mehrheit der Eltern von Roma-Studenten, die an einer Universität studieren, haben keine geschlechtsspezifischen Stereotypen darüber, wer mehr Unterstützung in ihrem Studium erhalten sollte, Jungen oder Mädchen.

У вашій сім'ї надають більше підтримки навчанню для хлопців чи для дівчат?

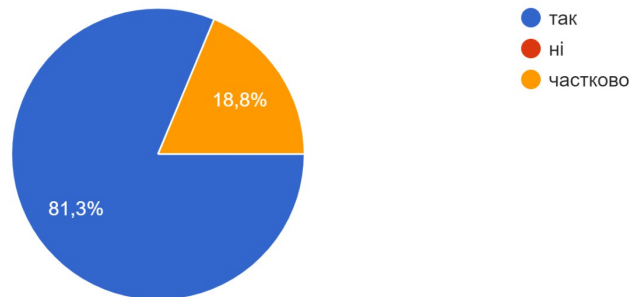
16 ответов



Mehr als 13 Eltern von Studierenden mit Roma-Herkunft sehen Perspektiven für eine Verbesserung des Lebens ihrer Kinder nach dem Abschluss der Hochschulbildung. Jeder zweite Elternteil ist der Meinung, dass diese Aussichten nur teilweise gegeben sind, und keiner der Elternteile glaubt, dass es keine Aussichten gibt oder dass sich das Leben nach dem Hochschulabschluss verschlechtern wird.

Чи бачать ваші батьки перспективу у покращенні вашого майбутнього життя, після отримання вищої освіти?

16 ответов



Viele Faktoren beeinflussen die Wahrnehmung der Bedeutung von Bildung durch Roma-Jugendliche. So sind laut der "Studie über die Meinungen von Vertretern der Roma-Gemeinschaften und Interessengruppen zu den Bedürfnissen der Roma-Jugend", die von der Jugendagentur für die Förderung der Roma-Kultur "ARCA" im Jahr 2021 in Auftrag gegeben wurde, junge Roma und Roma, die studieren, davon überzeugt, dass sie dadurch die Möglichkeit haben, einen Arbeitsplatz zu finden und ein erfülltes Leben zu führen. Sie stellen fest, dass die ältere Generation manchmal keine höhere Bildung oder sogar nur einen Sekundarschulabschluss hat, während die jüngere Generation zunehmend bereit ist, ihre Ausbildung fortzusetzen. Diese positive Einstellung erklärt sich zum Teil dadurch, dass die befragten Roma-Jugendlichen zu Familien gehören, die in die ukrainische Gesellschaft integriert sind, und nicht in kompakten Siedlungen leben. Darüber hinaus ergab die Meinungsumfrage, dass eine Gemeinschaft umso konservativer ist, je geschlossener sie sozial ist.

"Bewertung" der akademischen Leistung. Es ist jedoch festzustellen, dass selbst in geschlossenen Roma-Gemeinschaften die Einstellung zur Bildung von Familie zu Familie unterschiedlich ist.

Schlussfolgerungen.

Zweifellos wirkt sich die schwierige wirtschaftliche Lage der Eltern direkt auf das Wohlergehen der Kinder und ihre Fähigkeit aus, eine hochwertige Bildung zu erhalten. Das Fehlen von Geräten für den Fernunterricht aufgrund von Armut führt dazu, dass Kinder nicht zur Schule gehen können.

Die mangelnde Bildung der Eltern kann sich negativ auf die Wahrscheinlichkeit auswirken, dass die Kinder eine weiterführende Schule und insbesondere eine Hochschule besuchen.

Die Eltern sind rechtlich nicht vor "Erpressung" durch die Schulen geschützt. Zusätzliche Kosten für die Ausbildung eines Kindes werden den Eltern meist unrechtmäßig in Rechnung gestellt, oft aufgrund mangelnder Kenntnisse der Eltern selbst. Die Eltern haben das Recht zu prüfen, ob eine bestimmte Leistung in der Verordnung über die Erbringung zusätzlicher pädagogischer Leistungen enthalten ist. Außerdem beruht die Erbringung kostenpflichtiger Bildungsdienstleistungen auf einer Vereinbarung zwischen dem Kunden und dem Anbieter solcher Dienstleistungen, d. h. sie kann nicht auf der "automatischen" mutmaßlichen Zustimmung von Eltern und Kindern beruhen.

Die Sozialdienste führen keine Bildungsaktivitäten für Eltern durch und ergreifen keine Maßnahmen, um Eltern mit Roma-Herkunft die Bedeutung von Bildung für ihre Kinder zu erklären. Sie erkennen auch nicht, welche Familien gefährdet sind oder sich möglicherweise in schwierigen Lebensumständen befinden, und unterstützen sie nicht, um dies zu verhindern. Die Rolle der Sozialdienste wird eher reaktiv als präventiv. Dieses Modell macht

es sehr schwierig

das Wohlergehen der Familien und der Kinder in diesen Familien zu gewährleisten, da es viel einfacher ist, negativen Folgen vorzubeugen, als sie zu bewältigen, nachdem sie eingetreten sind. Die Funktionen des sozialen Schutzes und der Unterstützung werden vom staatlichen Sozialdienst nicht vollständig wahrgenommen.

Die Bedeutung von Sensibilisierungsmaßnahmen für die positiven Auswirkungen von Bildung auf das Leben eines Menschen sollte nicht unterschätzt werden. Es ist wichtig, solche Aktivitäten für jene Roma-Familien zu initiieren, deren Eltern keine Bildung haben, um sie zu ermutigen, ihre Kinder auf dem oft schwierigen Weg der Schul-, Sekundar- und Hochschulbildung zu unterstützen.

Die Integration in die Gesellschaft wirkt sich sicherlich positiv auf den Wert der Bildung und die Beobachtung erfolgreicher Beispiele in der Umgebung aus.

In Roma-Familien haben die Mütter die größte Autorität in Erziehungsfragen, und im Gegensatz zu gängigen Stereotypen hat eine maßgebliche Person in der Gemeinschaft keine absolute Autorität in Fragen der Kindererziehung. Interessanterweise haben auch die Kinder kaum Einfluss auf diese für ihre Zukunft wichtige Frage.

Es ist erwähnenswert, dass es bei der Unterstützung von Kindern in der Ausbildung keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern gibt. Sowohl Mädchen als auch Jungen erhalten gleichermaßen Unterstützung.

Die Förderung der Bildung für Roma-Kinder durch die Schule

Art der von den Schülern besuchten Schule und Lernform

Die überwältigende Mehrheit der Kinder gab an, dass sie in einer gemischten Schule mit Roma- und Nicht-Roma-Schülern lernen.

4. Яку школу ви відвідуєте?

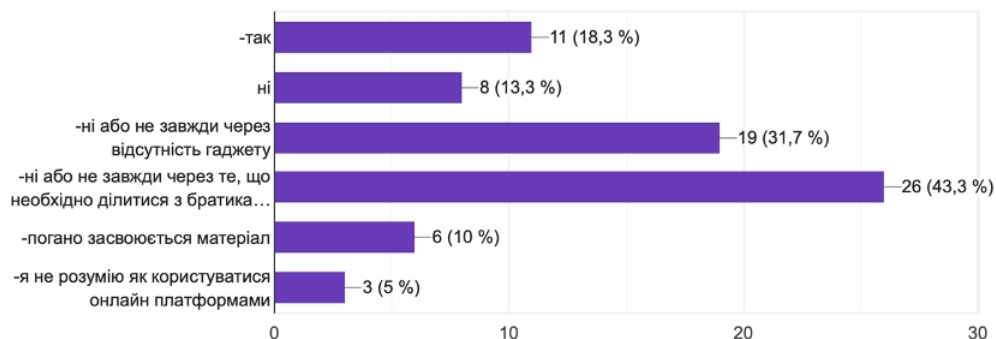
59 ответов



Dies deckt sich im Allgemeinen mit den Antworten der Eltern auf eine ähnliche Frage.

7. Чи маєте ви можливість відвідувати заняття, якщо вони проходять онлайн? (можна обрати кілька варіантів відповіді)

60 ответов



Fast die Hälfte der in der Studie befragten Schüler gab an, in einer Blended-Learning-Umgebung zu lernen, und auf die Frage: "Hast du die Möglichkeit, am Unterricht teilzunehmen, wenn er online stattfindet?" "Nein, oder nicht immer, weil ich das Gerät mit meinen Geschwistern teilen muss, die auch zur gleichen Zeit am Unterricht teilnehmen", und weitere 19 Schüler antworteten: "Nein, oder nicht immer, weil ich kein Gerät habe".

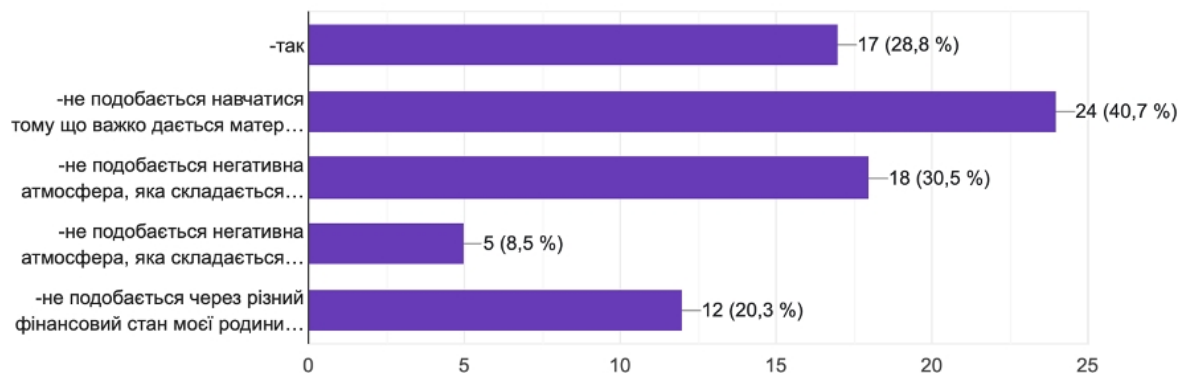
Die meisten der befragten Eltern gaben an, dass ihre Kinder derzeit aus der Ferne lernen. Ein Drittel der Eltern gab an, dass es keine Hindernisse für einen regelmäßigen Schulbesuch gibt, da die Schule zu Fuß erreichbar ist.

Die große Mehrheit der befragten Eltern gab an, mit der Qualität des Fernunterrichts nicht zufrieden zu sein. Die große Mehrheit der Eltern ist jedoch der Meinung, dass Bildung für alle wichtig ist, unabhängig von der Geschlechtsidentität des Kindes.

Die meisten Kinder gaben an, dass sie nicht gerne lernen, weil der Stoff schwierig ist.

5. Чи подобається вам навчатися в школі? (можна обрати кілька варіантів відповіді)

59 ответов



Mehr als die Hälfte aller Eltern gab an, mit der Art und Weise, wie ihre Kinder in der Schule unterrichtet werden, zufrieden zu sein, und 18 von 45 Eltern sagten, sie seien nicht sehr zufrieden, hätten aber keine andere Wahl.

Mobbing und Diskriminierung in der Schule

Die Hälfte der befragten Schüler schwänzt mehrmals im Monat die Schule, und 32 von 59 befragten Kindern schwänzen mehrmals pro Woche die Schule. Zu den Gründen dafür können mangelnde Lernmotivation seitens der Eltern sowie Mobbing und Diskriminierung in der Schule gehören.

Volodymyr Kondur, ein Mitglied des Präsidiums des Roma-Menschenrechtszentrums, sagte: "Wir haben Kontrollbesuche in den Regionen Zakarpattia, Lviv und Odesa durchgeführt, um die Situation von Kindern mit Roma-Herkunft im Bildungsprozess zu überprüfen. Wir kamen zu dem Schluss, dass es keine Probleme wie Diskriminierung, Belästigung und Mobbing gibt. Die Situation hat sich in den letzten zehn Jahren verbessert."

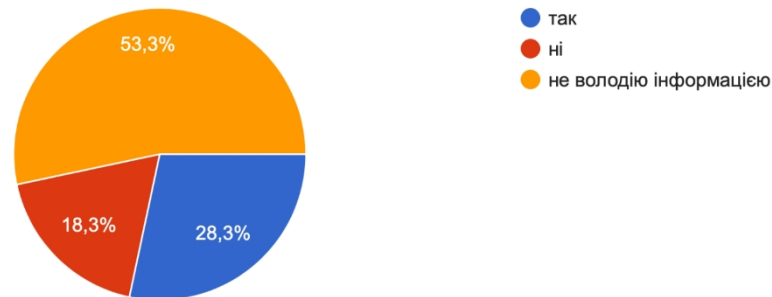
Die überwiegende Mehrheit der befragten Kinder hatte in der Schule Diskriminierung durch Gleichaltrige erlebt, während nur 2 Personen Diskriminierung durch Lehrer und Schulverwaltung erfahren hatten. Gleichzeitig gaben 25 Personen an, dass es keine Fälle von Diskriminierung gab.

49 von 59 befragten Schülern gaben an, dass sie wissen, was Mobbing und Diskriminierung sind, und mehr als die Hälfte gab an, dass sie in der Schule außerschulischen Unterricht zum Thema "Mobbingprävention" und "Bekämpfung von Diskriminierung" erhalten haben.

Die Hälfte der Kinder gab an, dass an ihrer Schule keine Veranstaltungen zum Thema Toleranz und Gleichberechtigung stattfinden oder dass sie sich nicht daran erinnern können. Mehr als die Hälfte der Kinder gab an, nicht zu wissen, ob ihre Bildungseinrichtung über einen Aktionsplan zur Prävention und Bekämpfung von Mobbing verfügt. 40 Kinder gaben an, dass sie nichts über den Algorithmus zur Bekämpfung von Mobbing auf Schulebene wussten.

19. Чи існують в закладі освіти план заходів спрямованих на запобігання та протидію булінгу?

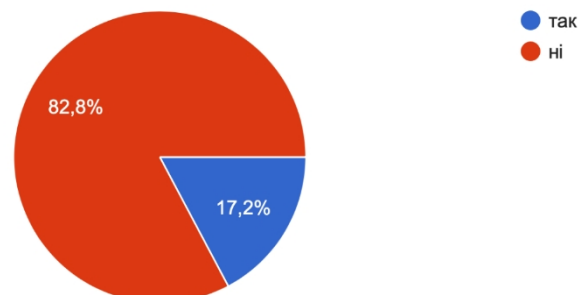
60 ответов



Auf die Frage, ob sie wüssten, an wen sie sich im Falle von Diskriminierung oder Mobbing wenden könnten, antworteten 48 (die große Mehrheit), dass sie sich an ihre Eltern wenden würden. 49 Kinder gaben an, dass sie in Fällen von Diskriminierung und Mobbing keine Hilfe bei der Schulverwaltung suchen würden. Daher kann davon ausgegangen werden, dass die Kinder mit Situationen von Diskriminierung oder Mobbing konfrontiert waren, aber zuversichtlich waren, dass die Suche nach Hilfe nicht zur Lösung der Situation beitragen würde. 13 der 45 befragten Eltern berichteten über Fälle von Misshandlungen durch pingeliges Verhalten, Schikanen, Streitereien, Beleidigungen sowohl unter Kindern als auch von Lehrern. Mehr als die Hälfte der Eltern gab an, dass sich ihre Kinder noch nie über Konflikte in der Schule beschwert hatten, und nur 14 Eltern gaben an, dass sie sich an die Schule gewandt hatten, um die Situation zu klären.

14. Чи зверталися ви за допомогою до адміністрації школи у випадку дискримінації чи булінгу?

58 ответов

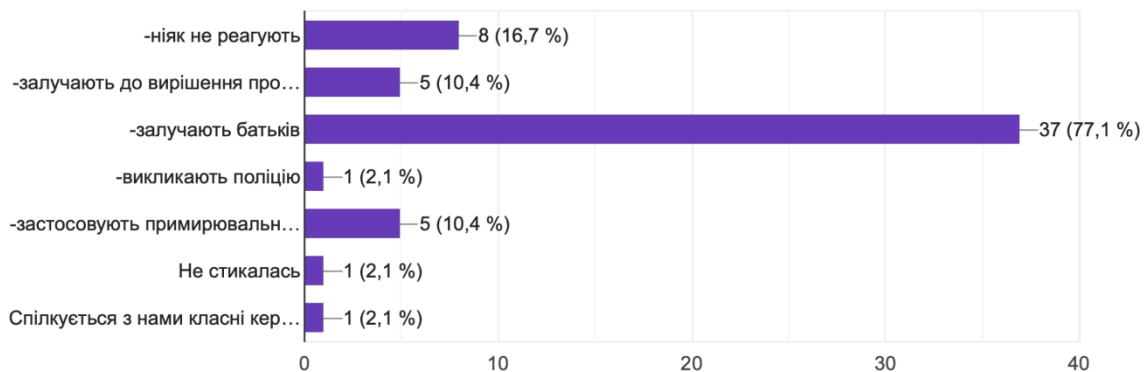


Die überwiegende Mehrheit der befragten Eltern gab an, dass die Schulleitung/Lehrer in Fällen von Missbrauch dazu beitrugen, die Situation friedlich zu lösen, während einige Eltern angaben, dass das Schulpersonal gleichgültig war.

Auf die Frage "Reagieren die Klassenlehrer umgehend auf einen Vorfall in der Klasse, wie z. B. einen Streit oder Mobbing?" - 37 von 48 Kindern, die diese Frage beantwortet haben, gaben an, dass sie die Eltern einbeziehen, und nur in einem Fall haben sie die Polizei gerufen.

21. Чи оперативно реагують класні керівники на будь-яку подію яка складається в класі, наприклад бійку або прояви булінгу?

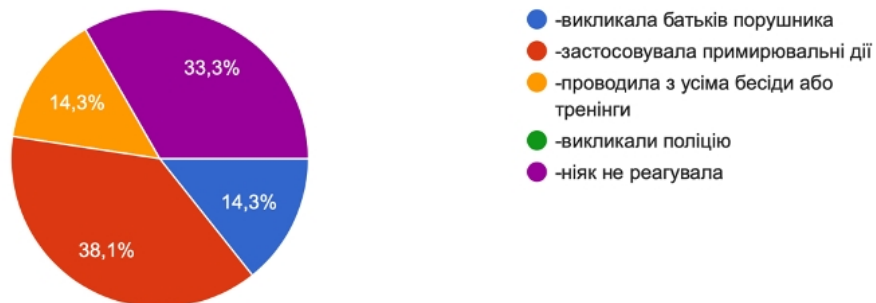
48 ответов



Gleichzeitig gab ein Viertel der Kinder (21), die bei der Schulverwaltung oder den Lehrern eine Beschwerde über sie beleidigende Handlungen einreichten, an, dass die Schule nicht auf die Beschwerde reagierte, und ein weiteres Viertel gab an, dass sie schlichtend eingriffen.

15. Як реагувала школа на ваше звернення?

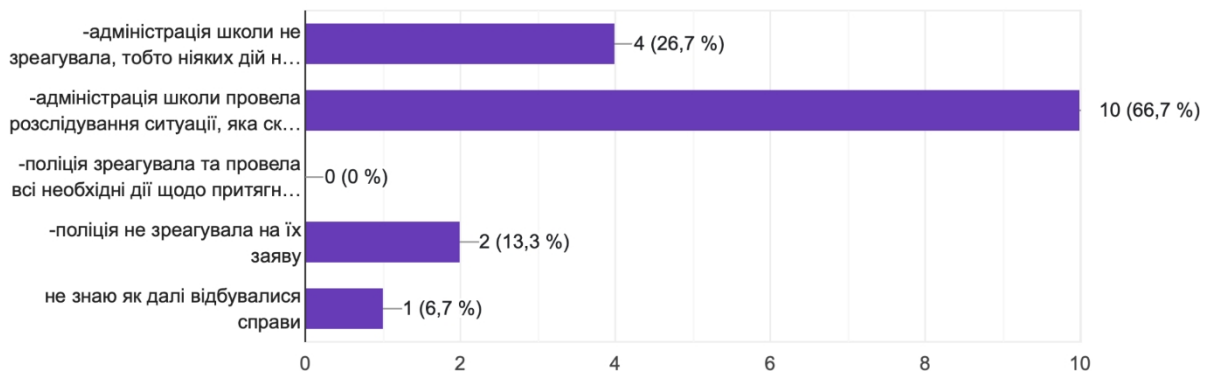
21 ответ



Fast alle Kinder gaben an, dass sie von anderen Kindern wussten, die Mobbing oder Diskriminierung bei der Polizei oder der Schulverwaltung gemeldet hatten. Und wenn sie einen solchen Antrag stellten, untersuchte die Schule die Situation.

26. Якщо вони подавали зазначену вище заяву, то якими були наслідки? (можна обрати кілька варіантів відповіді)

15 ответов

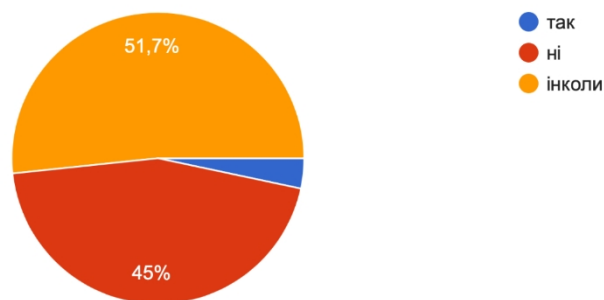


Diskriminierung aus Gründen der ethnischen Herkunft

Die überwiegende Mehrheit der Kinder gab an, dass sie sich nur manchmal von ihren Lehrern schlechter behandelt fühlen als andere Kinder, und nur 2 Kinder antworteten mit "ja".

16. Чи відчуваєте ви до себе гірше ставлення зі сторони вчителів, ніж воно є до інших дітей?

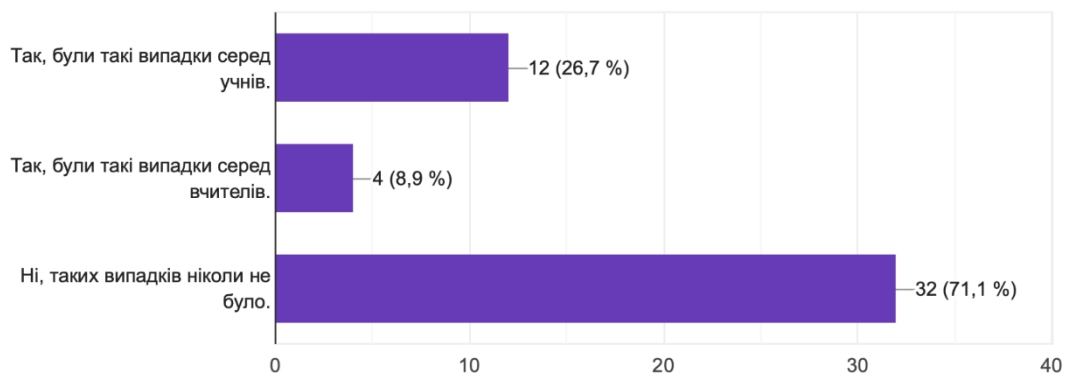
60 ответов



Auf die Frage "Wurden Ihre Kinder jemals in der Schule schlecht behandelt, weil sie Roma sind?" antwortete die überwiegende Mehrheit der Eltern (32 Personen), dass es keine solchen Fälle gegeben hat. Auf die Frage "Haben Lehrer eine vorurteilsbehaftete Haltung gegenüber Kindern aufgrund ihrer Roma-Herkunft?" antworteten 38 Eltern mit "Nein" und stellten fest, dass die Einstellung die gleiche ist wie die gegenüber anderen Kindern. Nur 2 Eltern gaben an, dass sich die Einstellung in spezifischen Handlungen manifestiert, nämlich dass der Lehrer "verbal beleidigt" und "die Kinder einfach aufgehört haben, sie wahrzunehmen und auf sie zu reagieren".

39. Чи колись до ваших дітей погано ставилися у школі через те, що вони ромського походження?

45 ответов



Gleichzeitig gab die überwiegende Mehrheit der Eltern an, dass ihre Kinder nicht in gleichem Maße an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen wie andere Kinder (nicht-romanischer Herkunft).

44. Чи залучаються ваші діти до позашкільної активності в такій же мірі, як і інші діти (неромського походження)?

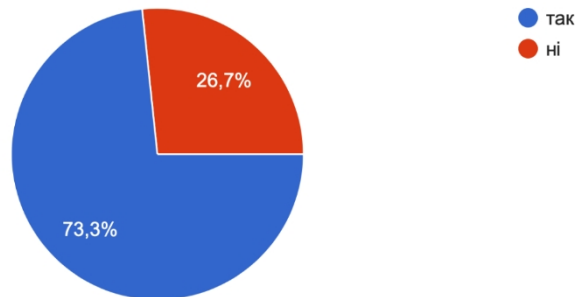
45 ответов



Auf die Frage "Verstehst du, dass Mobbing oder Diskriminierung kein normales Verhalten ist und in der Gesellschaft nicht toleriert werden sollte?" antworteten 16 Kinder mit "Nein".

18. Чи розумієте ви, що прояви булінгу чи дискримінації це не нормальна поведінка і в суспільстві такого не може бути?

60 ответов

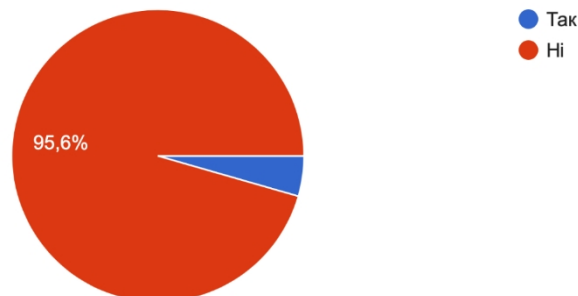


Und wir können davon ausgehen, dass Kinder gerade deshalb, weil sie solche Handlungen als normales Verhalten ansehen, keine Hilfe suchen oder gar annehmen, dass sie falsch behandelt werden.

Gleichzeitig gaben fast alle Eltern (43 Personen) an, dass sie der Meinung sind, dass Kinder mit Roma-Herkunft in der Schule nicht anders behandelt werden sollten.

45. Чи вважаєте ви, що до дітей ромського походження повинно бути особливе ставлення у школі?

45 ответов



2 Personen, die der Meinung sind, dass Kinder mit Roma-Herkunft einer besonderen Behandlung bedürfen, die sich "in positiver Zuwendung zu den Kindern äußern sollte, damit sie sich besser fühlen" und

"mehr über Gleichberechtigung zu sprechen, Unterricht zu halten, um Kinder zusammenzubringen".

Gleichzeitig gab mehr als die Hälfte der Kinder an, dass sie nicht herausgehoben werden wollen, auch nicht im "positiven" Sinne, d. h. dass die Lehrer ihnen keine Nachsicht gewähren, wie z. B. die Möglichkeit, die Schule zu schwänzen oder ihre Hausaufgaben nicht zu machen. 21 Kinder gaben an, dass sie manchmal einen solchen Wunsch haben.

Schlussfolgerungen.

Fernunterricht ist keine günstige Form der Bildung für Roma-Kinder, und nach Ansicht der Eltern ist er oft von geringer Qualität. Obwohl die meisten Eltern mit der Ausbildung ihrer Kinder zufrieden sind, halten die Kinder selbst sie für schwierig und uninteressant. Infolgedessen kommt es zu zahlreichen Fehlzeiten in der Schule.

Die Kinder lernen in allgemeinen Klassen und sind nicht getrennt. Mobbing ist jedoch ein weit verbreitetes Phänomen in Schulen, einschließlich Mobbing gegen Roma-Kinder. Die Aufklärung über Mobbingprävention und tolerantes Verhalten in den Schulen ist unzureichend, es gibt keine wirksamen Reaktionsmechanismen, und Instrumente zur Integration von Kindern aus Roma-Familien werden nicht eingesetzt.

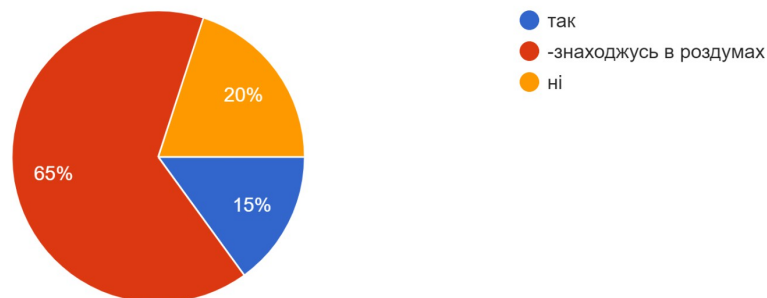
Persönliche Hindernisse

Bei der Analyse der Antworten der Befragten müssen wir betonen, dass ein gewisser Prozentsatz der Roma-Jugendlichen persönliche Barrieren hat, die sich negativ auf das Bildungsniveau der Jugendlichen und ihre Motivation für eine Ausbildung auswirken. Unsere Umfrage unter Schülern umfasste auch die Frage, ob die Schüler verstehen, dass Mobbing oder Diskriminierung ein abnormales Verhalten ist und in der Gesellschaft nicht toleriert werden sollte. Die Ergebnisse zeigen, dass ein gewisser Teil der Befragten, d.h. 16 Personen, nicht verstehen, dass Mobbing oder Diskriminierung ein anormales Verhalten ist und in der Gesellschaft nicht toleriert werden kann.

Die Antworten der Studierenden auf die Frage, ob sie eine Hochschule besuchen wollen, sind ebenfalls von Bedeutung: 12 von 60 Befragten gaben an, dass sie nicht vorhaben, eine Hochschule zu besuchen, 39 Studierende erwägen noch, eine Hochschule zu besuchen, und nur 9 Personen gaben an, dass sie planen, eine Hochschule zu besuchen.

29. Чи плануєте ви вступати до ВНЗу?

60 ответов



Solche Antworten können darauf hindeuten, dass die Schüler persönliche Barrieren haben, die durch von der Gesellschaft auferlegte Stereotypen verursacht werden. Daraus resultieren: mangelnde Motivation, mangelnder Glaube an ihre Fähigkeiten; Wahrnehmung einer "normalen" Zukunft und des Lebens im Allgemeinen nur in dem Kontext, den sie in ihrem Umfeld sehen; mangelnde Bekanntschaft mit Roma-Gleichaltrigen, die gut studieren, die Motivation haben, eine Hochschuleinrichtung zu besuchen, ihre berufliche Entwicklung sehen und sich ihrer weiteren Verwirklichung durch die Hochschulbildung bewusst sind.

Schlussfolgerungen.

Die Erscheinungsformen von Mobbing und Diskriminierung, die sich gegen Roma-Jugendliche richten, haben dazu geführt, dass persönliche Barrieren entstanden sind. Einige Roma-Schulkinder können sich einen Alltag ohne Mobbing und Diskriminierung nicht vorstellen.

Schüler aus Roma-Familien sind wenig motiviert, ihr Studium fortzusetzen, eine Universität zu besuchen und ihr Berufsleben zu planen.

Möglichkeit zum Erwerb einer höheren Bildung

Die Bildung selbst ist das wichtigste Konstrukt der Zivilisation, ein entscheidender Faktor für den sozioökonomischen Fortschritt der Gesellschaft. Jedes Land formt sein eigenes Bildungssystem in Übereinstimmung mit seiner historischen Entwicklung, seinen nationalen Traditionen, Bedingungen und Aussichten. Heute ist es wichtiger denn je, ein hohes Ausbildungsniveau für Hochschulstudenten zu gewährleisten.³⁷

Vor dem Krieg waren die Leistungen der Ukraine in Bezug auf das Bildungsniveau recht hoch, vor allem wenn man das Einkommensniveau des Landes bedenkt; allerdings hat die Ukraine noch nicht das Leistungsniveau der Europäischen Union (EU) erreicht. Nach den von der Weltbank erhobenen Daten zu den harmonisierten Lernergebnissen (HLO)³⁸ 119 im Jahr 2018 - vor der COVID-19-Pandemie und der Invasion - lagen die Leistungen der Ukraine leicht unter dem europäischen Durchschnitt, aber auf dem Niveau der regionalen Nachbarländer.

Die größten Verluste im Bildungsbereich betreffen die Lernergebnisse. Jüngste Studien zeigen, dass das Online-Lernen, obwohl es notwendig ist, aufgrund geringerer Teilnahmequoten und schlechterer Qualität des Unterrichts weniger effektiv ist als der Präsenzunterricht.³⁹ Laut einer von Premise 126 im Mai und Juni 2022 durchgeführten Studie geben 43 % der befragten Eltern, Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte an, dass ukrainische Schüler regelmäßig (vier- bis fünfmal pro Woche) am Online-Unterricht teilnehmen, aber weitere 34 % der Befragten geben an, dass die Schüler überhaupt nicht am Unterricht teilnehmen. Darüber hinaus haben die Einrichtungen des allgemeinen Sekundar- und Tertiärbereichs zwar Zugang zu einer Vielzahl von Online-Lehrmitteln, aber es gibt weit weniger Online-Materialien für Schüler der beruflichen Bildung und für Vorschulkinder, für die die Qualität der Bildung von der Interaktion und der Praxis vor Ort abhängt. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass "ukrainischen Schülern auf allen Ebenen ein großer Teil der Unterrichtszeit entgeht, was wahrscheinlich zu ernsthaften Bildungsverlusten führt". Da es an elektronischen Geräten und angemessener elterlicher Unterstützung mangelt, dürfte das Online-Lernen für schwächere Schüler noch negativere Folgen haben.⁴⁰

Zulassung zu Universitäten

Die Umfrage unter Studenten mit Roma-Herkunft ergab, dass 15 der 16 befragten Studenten zwischen 16 und 25 Jahre alt waren, und nur ein Student gab an, über 30 zu sein. Von allen befragten Studenten waren 13 von 16 Männern und nur 3 Frauen.

³⁷ Education in the Context of War: Realities, Challenges and Ways to Overcome: Proceedings of the Second Forum of the Academic Community (20-24

Juni 2022, Dnipro; Staatliche Höhere Bildungseinrichtung "Prydniprovskya State Academy of Civil Engineering and Architecture") / Ed. Savytskyi M.V., Mamchych I.P.. Dnipro: SHEI "PDAA", 2022. 152 c.

³⁸ N. Angrist, S. Djankov, P. Koujianou Goldberg, und H. Patrinos, "Messung des Humankapitals anhand von Daten zum Globalen Lernen".

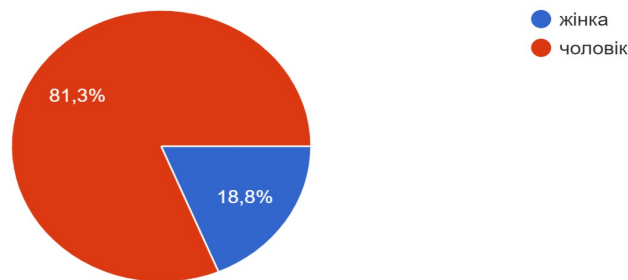
using global training data"), Nature 592 (2021): 403-08.

³⁹ Der Bericht Rapid Damage and Recovery Needs Assessment - August 2022" wurde gemeinsam von der Weltbank, der Regierung der Ukraine und der Europäischen Kommission erstellt.

⁴⁰ Prämisse, "Ukraine & Rumänien: Psychosoziale Gesundheit und Bildung von Kindern", Lagebericht, 14. Juni 2022.

Яка ваша стать?

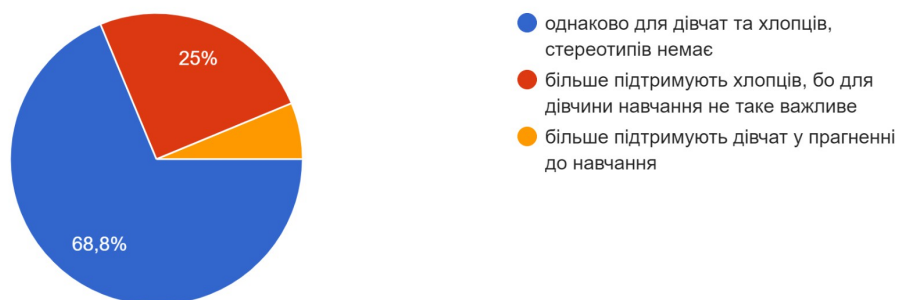
16 ответов



Die Frage, ob Roma-Familien der Bildung von Jungen und Mädchen Vorrang einräumen, ist interessant. Es ist eine stereotype Vorstellung, dass Roma-Eltern die Bildung von Jungen gegenüber der von Mädchen bevorzugen und unterstützen. Es gibt das gängige Klischee, dass der Mann der Ernährer der Familie ist und dass es für ihn wichtiger ist, eine Ausbildung zu erhalten als für die Frau, weil die Frau in der Familie die Hausfrau ist und keine höhere Ausbildung braucht. Die Umfragedaten widerlegen jedoch dieses Stereotyp. Aus den Ergebnissen, die im folgenden Diagramm zu sehen sind, geht hervor, dass 11 von 16 Schülern angaben, dass ihre Familie sowohl Mädchen als auch Jungen gleichermaßen unterstützt und es keine Stereotypen gibt. 4 Schüler antworteten, dass die familiäre Unterstützung für Jungen wichtiger ist als für Mädchen. Ein Schüler sagte, dass Frauen in seiner Familie mehr Unterstützung erhalten als Männer.

У вашій сім'ї надають більше підтримки навчанню для хлопців чи для дівчат?

16 ответов



Die Antworten der befragten Studierenden auf die Frage, ob sie nach ihrem Abschluss ausreichend auf das ETI vorbereitet waren, um eine Universität zu besuchen, waren unterschiedlich. Aus der nachstehenden Tabelle geht hervor, dass 9 von 16 Studierenden antworteten, sie seien ausreichend vorbereitet und hätten sich persönlich auf das ETI vorbereitet. 5 Studierende gaben an, dass sie ebenfalls ausreichend vorbereitet waren, da sie auch mit Tutoren gelernt hatten. Nur ein Befragter gab an, nicht ausreichend vorbereitet zu sein, weil er sich nicht vorbereiten wollte. Ein Student war auch deshalb nicht ausreichend vorbereitet, weil er vorhatte, sich für eine vertragliche Ausbildung einzuschreiben, so dass er nicht der Meinung war, er müsse sich besonders anstrengen, um das ETI zu bestehen.

Чи була у вас достатня підготовка до ЗНО, після школи для вступу до ВНЗ?

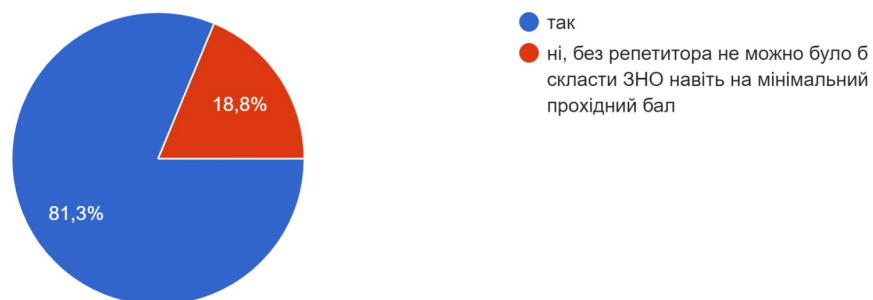
16 ответов



Die Mehrheit der Schüler wählte die Antwort, dass die Schule eine ausreichende Vorbereitung auf ein erfolgreiches EIT bietet (13 von 16 Befragten). Nur 3 Personen wählten die Antwort, dass es unmöglich ist, das EIT ohne Nachhilfe zu bestehen, selbst wenn man die Mindestpunktzahl erreicht.

Чи школа давала достатню підготовку для успішного складання ЗНО?

16 ответов

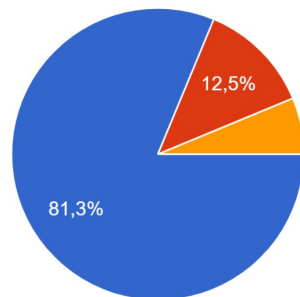


Sensibilisierung und Bereitschaft

Die Frage der Klarheit der Zulassungsvorschriften der Universität und des gesamten Zulassungsverfahrens der Universität ist wichtig. Von allen Befragten hat ein Student die Universität, an der er studieren wollte, nicht betreten, weil das oben genannte Verfahren nicht klar war. Für zwei Studenten war das Zulassungsverfahren an der Universität sehr unklar und kompliziert, so dass sie sich mit Freunden, Lehrern und Vertretern des Zulassungsausschusses beraten haben, um herauszufinden, was zu tun ist. Für alle anderen 13 Befragten war das Hochschulzulassungsverfahren klar.

Під час вступу у ВНЗ вам були зрозумілі правила прийому до ВНЗ та вся процедура вступу до ВНЗ?

16 ответов

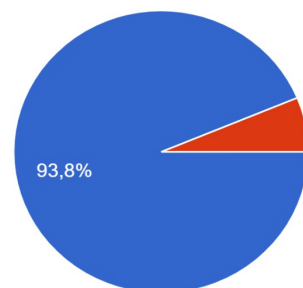


- так, все було зрозуміло
- ні, було дуже важко розібратись, питв/питала у друзів, вчителів, приймальної комісії, щоб хоч якось розібратись
- ні, через це вступив/вступила не в той ВНЗ, який хотів/хотіла

Die Antworten auf die Fragen: "Nach welchem Prinzip haben die Roma-Bewerber ihren zukünftigen Beruf gewählt?". So antworteten 15 von 16 Studenten, dass sie ihren zukünftigen Beruf unabhängig gewählt haben und ihre Familie sie bei dieser Wahl unterstützt hat. Eine Befragte gab an, dass ihre Familie ihre Wahl nicht unterstützte, sie aber dennoch den Beruf ihrer Wahl studierte. Dieses Ergebnis der befragten Schüler ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Як ви обирали професію на яку зараз навчаєтесь?

16 ответов

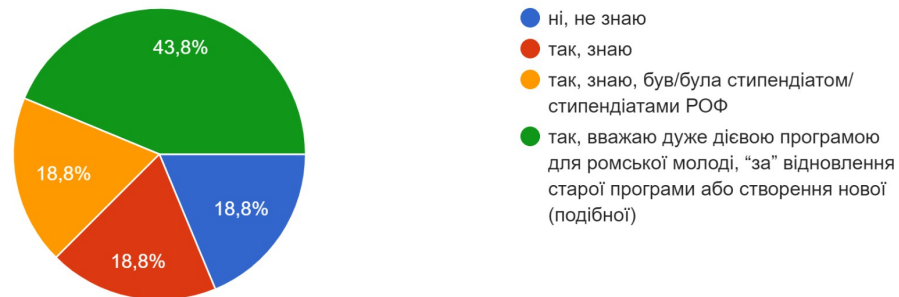


- обрав/обрала сам/сама, родина підтримала
- обрав/обрала сам/сама, родина не підтримала, але я навчаюсь за обра...
- обрав/обрала сам/сама, родина не підтримала, тому я не навчаюсь
- батьки настояли на виборі моєї професії і я вступив/вступила за їх р...
- дідусь/бабуся настояли на виборі м...
- погодився/погодились з вибором мо...

Eine der Fragen lautete: "Kennen Sie die Aktivitäten des Roma-Bildungsfonds in der Ukraine, waren Sie Stipendiat(en)?" Nur 3 der 16 Studenten wussten nichts über die Aktivitäten des Roma Education Fund in der Ukraine. 3 Studenten antworteten, dass sie über die Aktivitäten des RSF Bescheid wüssten. 3 gaben auch an, dass sie Studenten des RSF-Programms waren. Und sehr wichtig sind unserer Meinung nach die Antworten von 7 Personen, die über die Aktivitäten des RSF Bescheid wissen und die Aktivitäten des RSF als sehr effektiv für die Roma-Jugend in der Ukraine ansehen und ihre Position "für" die Wiederherstellung des alten Programms oder die Schaffung eines neuen (ähnlichen) Programms ausdrücken. Eine solche Haltung der Roma-Jugend ist ein Zeichen für eine zivilisierte, kenntnisreiche, modern entwickelte Gesellschaft, die nach Selbstverbesserung strebt.

Чи знаєте ви про діяльність Ромського Освітнього Фонду в Україні, чи були ви стипендіатом/стипендіатами РОФ?

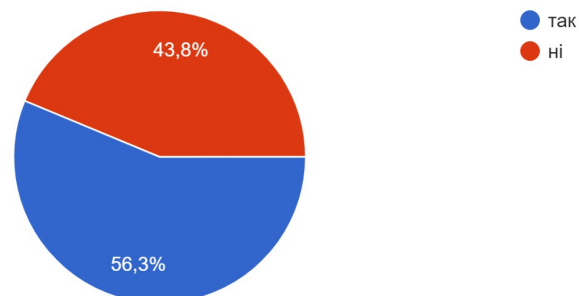
16 ответов



Auf die Frage, ob sie seinerzeit als Bewerber mit Roma- und Sinti-Absolventen gesprochen haben, ob diese für sie Beispiele für eine erfolgreiche Umsetzung waren, antworteten 9 Befragte mit "ja". Und 7 Personen antworteten mit "nein".

Під час вступу до ВНЗ ви спілкувались з випускниками ромами та ромками, чи були вони для вас прикладом успішної реалізації?

16 ответов



Betrachten wir die Meinungen der befragten Experten über das Programm des Roma-Bildungsfonds in der Ukraine. Myroslav Horvat, Abgeordneter des Stadtrats von Uzhhorod, Vorsitzender der Roma-Vereinigung von Uzhhorod und Absolvent des Bildungsprogramms des Roma-Bildungsfonds, äußerte sich wie folgt:

"Dieses Programm war eines der besten Programme, die es in der Ukraine gab. Ich habe im Rahmen dieses Programms studiert, und bis heute studiere ich dank dieses Programms weiter für einen Aufbaustudiengang. Mein Kind hat im Rahmen dieses Programms seinen Universitätsabschluss gemacht. Dank dieses Programms arbeite ich in staatlichen Einrichtungen, und meine Tochter ist seit einem Jahr als Sozialarbeiterin tätig. Es war ein sehr nützliches Programm".

Nach Ansicht des Experten Oleksiy Padchenko (Vorstandsvorsitzender des Roma-Zentrums "Lacho Drom" in Saporischschja) waren die Aktivitäten des ROF-Programms in der Ukraine sehr wichtig für die Entwicklung der Roma-Jugend:

"Meine Freunde studierten an Universitäten und erhielten Stipendien vom Roma Education Fund. Die Familien dieser Studenten sind sehr dankbar für diese Möglichkeit. Ich weiß, dass dieses Programm derzeit auf Eis liegt. Aber wenn es wieder in Gang kommt, wird es ein großer Gewinn für die Roma-Gemeinschaft in der Ukraine sein. Dieses Programm hat die Roma-Studenten auch dazu motiviert, bessere Leistungen an der Universität zu erbringen, da sie aufgrund besserer Noten die Möglichkeit hatten, sich für ein Stipendium des Roma Education Fund zu bewerben."

Volodymyr Kondur, Mitglied des Präsidiums des Roma-Menschenrechtszentrums, teilte seine Expertenmeinung zur Bewertung des ROF-Programms in der Ukraine:

"In den zehn Jahren seines Bestehens haben etwa 800 Roma-Kinder im Rahmen des Roma-Programms eine Hochschulausbildung erhalten. Diese Zahl ist vergleichbar mit den 2000er Jahren, als nur etwa 10 Roma einen Abschluss in Rechtswissenschaften erhielten. Im Jahr 2018 waren es etwa 100 Absolventen der Rechtswissenschaften."

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Umfrage eine Frage über die Verfügbarkeit von Leistungen für Roma-Jugendliche bei der Bewerbung an Universitäten enthielt, und alle Befragten gaben an, dass sie bei der Bewerbung an Universitäten keine Leistungen erhielten.

Чи є якісь пільги для вас, як ромської молоді, при вступі у ВНЗ (оплата контракту)?

16 ответов

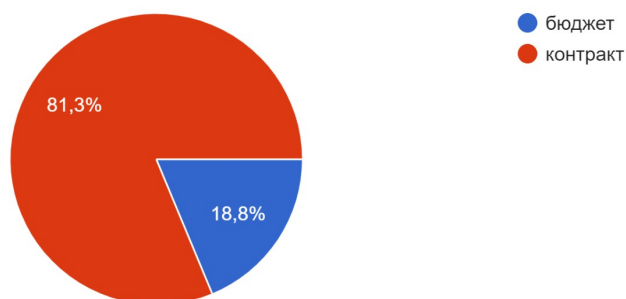


Wirtschaftliche Komponente

Die Umfrage ergab auch, dass 13 von 16 Studenten auf Vertragsbasis studieren und nur 3 von 16 Studenten auf Budgetbasis studieren.

Ви навчаєтесь на державній формі (бюджет) чи контрактній (контракт)?

16 ответов



Ebenso wichtig ist die Frage nach den Finanzierungsquellen für die vertragliche Form der Ausbildung von 13 Studenten. So gaben 5 der 16 Befragten an, dass der Vertrag vom Roma-Bildungsfonds bezahlt wurde, sie aber jetzt selbst für ihre Ausbildung aufkommen. Weitere 5 gaben an, dass der Vertrag von ihren Eltern bezahlt wurde. Drei Studierende gaben an, dass ihre Eltern bis zum Erreichen der Volljährigkeit für ihren Vertrag zahlten, und dass sie nach Erreichen der Volljährigkeit ihre Ausbildung selbst bezahlten. Die anderen 3 Studenten studieren auf staatlicher Basis und zahlen keine Gebühren.

Якщо навчаєтесь на контракті, яким є джерело фінансування вашого навчання?

16 ответов

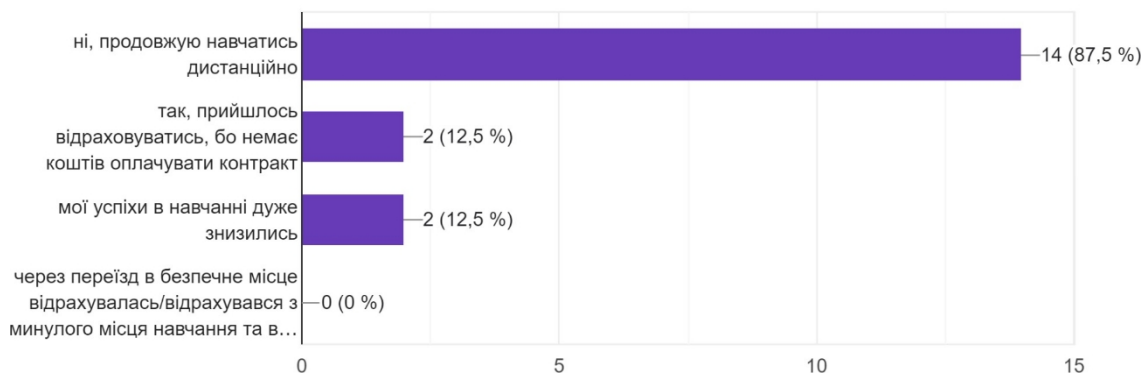


Es sei darauf hingewiesen, dass der Beginn der bewaffneten Aggression der Russischen Föderation sich sehr negativ auf den Vermögensstatus der Roma auswirkte, was zu einer Reihe von finanziellen Problemen führte, einschließlich der Universitätsgebühren.

Aus der nachstehenden Tabelle geht hervor, dass 2 Studenten ihr Studium abbrechen mussten, weil ihnen die Mittel für die Bezahlung des Vertrags fehlten.

Чи вплинув початок повномасштабних воєнних дій на ваше навчання?

16 ответов



Es lohnt sich auch darauf zu achten, ob die Studierenden erwerbstätig sind, ob sie über ein Einkommen verfügen, mit dem sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können, und wie sich dies auf ihr Studium auswirkt. Nach den in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Daten sind 6 Personen in ihrem Studienfach beschäftigt. Nur 2 Studierende sind nicht in ihrem Studienfach beschäftigt. 7 Befragte sind arbeitslos und 1 Person war vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine erwerbstätig und ist jetzt aus diesem Grund nicht erwerbstätig.

Чи працюєте ви зараз?

16 ответов



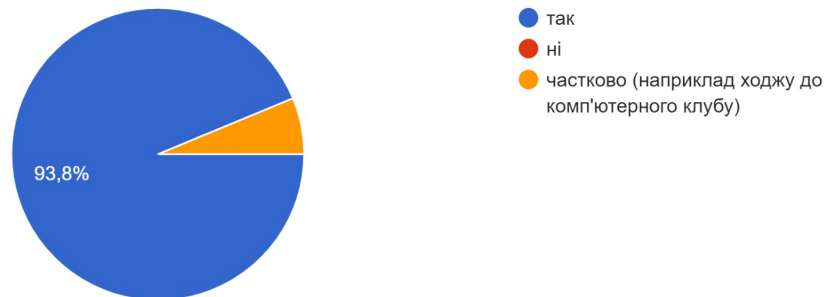
Der Übergang zum digitalen Zeitalter hat die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und die Einführung digitaler Produkte erforderlich gemacht, um den Marktanforderungen gerecht zu werden. In unserem Fall auf dem Markt für Bildungsdienstleistungen.⁴¹

Somit verfügen fast alle Befragten, d. h. 15 von 16 Roma-Studenten, über ausreichende elektronische Medien und das Internet für ein angenehmes Lernen. Ein Student antwortete jedoch, dass die Bereitstellung elektronischer Medien und des Internets für sein bequemes Lernen unzureichend sei.

⁴¹ Der Bericht "Rapid Damage and Recovery Needs Assessment - August 2022" wurde gemeinsam von der Weltbank, der ukrainischen Regierung und der Europäischen Kommission erstellt.

Чи маєте ви достатнє забезпечення електронними носіями та інтернетом для комфортного навчання?

16 ответов



Der Umfrage zufolge wohnt derzeit 1 Student in einem Wohnheim und hat zufriedenstellende Bedingungen, 1 Befragter lebte zu Beginn seines Studiums in einem Wohnheim und wechselte dann seinen Wohnsitz, und 14 Personen lebten nicht in einem Wohnheim.

Чи проживаєте ви у гуртожитку, чи задовільні умови?

16 ответов

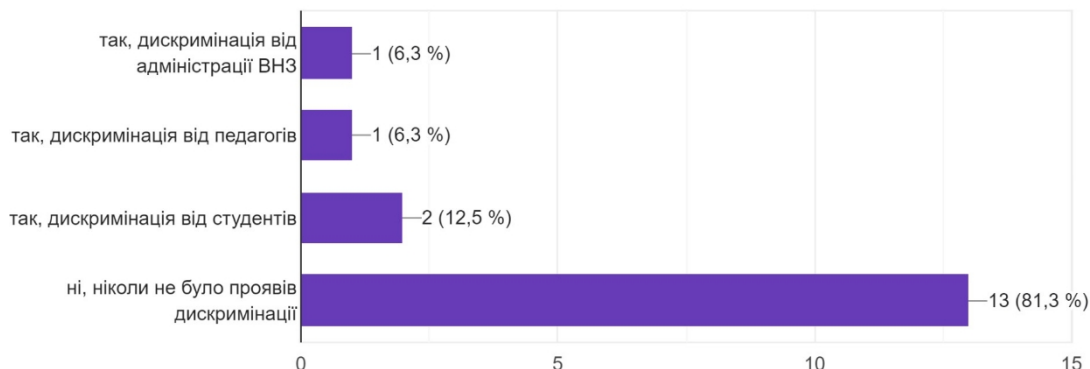


Diskriminierung

Eine wichtige Frage im Fragebogen für Roma-Jugendliche bezieht sich auf die Diskriminierung von Schülern aufgrund ihrer Nationalität. Auf die Frage: "Wurden Sie während Ihres Studiums an der Universität diskriminiert, weil Sie Roma sind?" gaben 2 Studenten an, dass sie von den Studenten der Universität aufgrund ihrer Nationalität diskriminiert wurden, 1 Person gab an, dass die Diskriminierung von den Lehrern ausging und 1 Student sagte, dass die Diskriminierung von der Verwaltung der Universität ausging. Alle anderen befragten Studenten (13 Personen) gaben an, dass sie noch nie Diskriminierung erfahren haben.

Під час навчання у ВНЗ ви стикалися з проявами дискримінації через те, що ви ром/ромка?

16 ответов



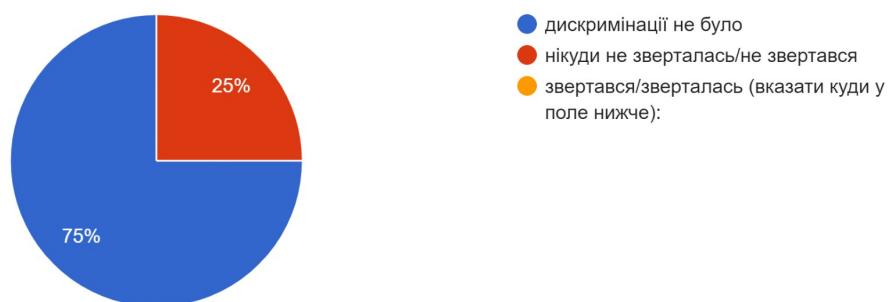
Myroslav Horvat, Abgeordneter des Stadtrats von Uzhhorod und Vorsitzender der Roma-Vereinigung von Uzhhorod, sagte:

"Hier in Zakarpattia ist die Diskriminierung [der Roma] die schwerste in ganz Europa. Es ist eine Katastrophe."

Es gibt ein gewisses Problem mit dem Umgang mit Diskriminierung, da eine der Fragen im Fragebogen darauf abzielt, ob sich die Studierenden mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Alle Studierenden, die Diskriminierung erfahren haben, gaben an, dass sie sich nirgendwo gemeldet haben, um die Situation zu lösen.

Якщо були прояви дискримінації, ви звертались кудись за вирішенням ситуації?

16 ответов



In Anbetracht des Kriegsrechts in der Ukraine, der aktiven Feindseligkeiten seitens des Aggressorlandes, der aus diesen Gründen erfolgten Änderung des Aufenthaltsortes der Studenten, der Anpassung an die neuen Lebensbedingungen, des Stresses und vieler anderer Gründe studieren die Roma-Studenten weiterhin aus der Ferne (14 von 16 Befragten, wie aus der obigen Tabelle hervorgeht). Auf die Frage nach ihren Zukunftsplänen gaben 13 Studierende an, dass sie in ihrem Beruf arbeiten und sich dafür einsetzen wollen, dass möglichst viele Roma-Jugendliche studieren und eine Hochschulausbildung erhalten. Dies ist ein sehr aussagekräftiger Indikator für das Bewusstsein und die Motivation der Roma-Studenten, trotz erheblicher Hindernisse.

"Das ukrainische Bildungswesen ist verwundet, aber es lebt und kämpft", sagte Serhiy Shkarlet in seiner Rede auf dem Weltbildungsforum in London. Der Ukraine wurde auf dem Forum besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Які ваші плани на майбутнє?

16 ответов



Schlussfolgerungen.

Die Mehrheit der Roma-Familien der befragten Studierenden (in 11 von 16 Fällen) hat keine diskriminierenden oder stereotypen Vorstellungen aufgrund des Geschlechts, wenn es um die Zulassung und das Studium ihrer Kinder an Universitäten geht.

Wenn Sie Ihre Ausbildung fortsetzen möchten, reicht der in der Schule erworbene Kenntnisstand oft aus, um die externe unabhängige Bewertung zu bestehen und an einer Universität zugelassen zu werden. Allerdings gibt es einige Schwierigkeiten beim Verständnis des Zulassungsverfahrens und bei der Einreichung von Unterlagen. Es ist erwähnenswert, dass die vertragliche Form der Bildung leichter zugänglich ist und keine hohe Punktzahl beim EIT erfordert, aber nicht alle Eltern können für die Ausbildung ihrer Kinder an höheren Bildungseinrichtungen aufkommen, so dass Roma-Jugendliche in dieser Hinsicht zusätzliche Unterstützung benötigen. Die wirtschaftliche Lage der Roma-Familien hat sich aufgrund des Krieges weiter verschlechtert.

Der Roma Education Fund, der Stipendien für Roma-Jugendliche bereitstellte, sowie die Möglichkeit, mit den Stipendiaten zu kommunizieren, waren von großer Bedeutung für die Motivation, ihr Studium fortzusetzen.

Diskriminierung gibt es sowohl an Universitäten als auch auf Schulebene. Auch hier mangelt es an Sensibilisierungsmaßnahmen und wirksamen Reaktionsmechanismen.

Roma-Schüler haben ein hohes Maß an Motivation, Entwicklung und Verständnis für die Bedürfnisse und Defizite der Roma-Gemeinschaft.

EMPFEHLUNGEN

An die lokalen Bildungsbehörden:

- Entwicklung langfristiger Kooperationsprojekte mit der lokalen Roma-Zivilgesellschaft, um Fragen der Verbesserung der Bildung im Kontext des Krieges in den Gemeinden in regionale und lokale Entwicklungsprogramme sowie in regionale Pläne zur Umsetzung der Roma-Strategie 2030 aufzunehmen;
- Ermutigung der Roma-Jugend zum Erwerb einer allgemeinen Sekundar-, Berufs- und Hochschulbildung durch Orientierungsmaßnahmen, integrative außerschulische Aktivitäten und die Organisation von "Jobmessen", zu denen prominente Roma-Fachleute eingeladen werden;
- Sicherstellen, dass allgemeine Bildungseinrichtungen, Vertreter der Bildungsbehörden der lokalen staatlichen Verwaltungen und der lokalen Selbstverwaltungsorgane Aufklärungsarbeit über die Bedeutung der Sekundarschulbildung bei Kindern und ihren Eltern leisten;
- Sammeln Sie Informationen über den Schulbesuch von Roma-Kindern und die Gründe für das Fernbleiben von der Schule. Ergreifen Sie anschließend die erforderlichen Maßnahmen, um den systematischen Schulbesuch dieser Kinder zu gewährleisten (z. B. Aufklärungsarbeit bei den Eltern dieser Schüler, Sicherstellung des Schulwegs von entlegenen Wohnorten usw.) Kontrolle der Anwesenheit von Schülern aus Roma-Gemeinschaften in allgemeinbildenden Schulen und Ergreifung von Maßnahmen gegenüber Lehrern, Eltern oder Personen in loco parentis, um sicherzustellen, dass die Kinder regelmäßig am Unterricht teilnehmen;
- Durchführung von Berufsberatungsmaßnahmen, um Roma zu ermutigen, eine Berufs- und Hochschulausbildung zu absolvieren;
- Aufzeichnung, Untersuchung und Verurteilung aller gemeldeten Fälle von Mobbing und Diskriminierung. Aufklärung über tolerante Beziehungen, Anti-Mobbing und Diskriminierung und Entwicklung klarer und effektiver Mechanismen zur Reaktion auf Diskriminierung und Mobbing auf Schulebene. Wenden Sie sich bei Bedarf an die zuständigen staatlichen (Strafverfolgungs-)Behörden.
- Durchführung einer Bewertung der Qualifikationen des Schulpersonals in Bezug auf Toleranz, Multikulturalismus und die Bekämpfung von Hassreden sowie einschlägige Bildungsaktivitäten zur Einführung eines diskriminierungsfreien Bildungsansatzes auf Schulebene.

An die nationalen Behörden:

- Entwicklung eines langfristigen nationalen Programms oder einer Strategie für die Entwicklung der Bildung von Roma-Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Bildungsbedürfnisse, um den Zustand der Jugendbildung zu verbessern;
- Entwicklung von Programmen und Aktionsplänen zur Unterstützung von Roma-Jugendlichen bei der Aufnahme und dem Abschluss von Berufs- und Hochschulbildung;
- Aufbau einer Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsamer Programme zwischen Bildungseinrichtungen und Sozialarbeitern unter Einbeziehung lokaler Roma-Gemeinschaften mit dem Ziel, Roma-Familien mit Kindern bei der Organisation abgelegener Klassen zu helfen, vertriebene Binnenvertriebene bei der Anpassung an den Bildungsprozess zu unterstützen, Hausaufgaben zu machen und die Kinder unter Berücksichtigung ihrer Bildungsbedürfnisse zu fördern;
- An Orten mit kompaktem Roma-Wohnsitz in Schulen mit einem hohen Anteil an Roma-Schülern die Stelle eines Roma-Lehrerassistenten einzuführen, dessen Aufgaben die Unterstützung bei der Kommunikation mit dem Lehrer, den Hausaufgaben und der Erfüllung der Lernbedürfnisse aller Kinder ohne Ausnahme umfassen. Nutzung der Möglichkeiten, die die Gesetzgebung zur Inklusion im Bildungswesen bietet;

- Entwicklung und Durchführung von Kursen über Toleranz, Multikulturalismus und die Bekämpfung von Hassreden als obligatorische Schulung für Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen.
- Entwicklung eines Programms zur Wiederaufnahme der Ausbildung für Jugendliche und Kinder, die ihre Ausbildung abgebrochen haben oder kurz davor stehen, dies zu tun.

An internationale Organisationen:

- Entwicklung eines langfristigen Programms zur finanziellen Unterstützung/Hilfe in Form von Stipendien für junge Roma in der Berufs- und Hochschulbildung;
- Förderung und Unterstützung von Programmen des interkulturellen Dialogs und der Toleranz im Bildungswesen sowie der Teilnahme der Roma an Jugendaustauschprogrammen und internationalen Bildungs- und Ausbildungsprogrammen.

Für Menschenrechtsverteidiger und lokale Aktivisten:

- Durchführung von Forschungsarbeiten zu den Hindernissen und Hemmnissen für die Berufs- und Hochschulbildung von Roma-Jugendlichen während des Krieges und Fernunterricht, um langfristige Lösungen für die Probleme auf lokaler Ebene zu entwickeln;
- Aktiver Aufbau von Netzwerken von Roma-Mediatoren und regelmäßige Verbesserung ihrer Fähigkeiten;
- Entwicklung lokaler Aktionsalgorithmen, Memos für Eltern und Kinder, wie sie sich in Fällen von Diskriminierung verhalten sollen, einschließlich Algorithmen gegen Mobbing;
- Durchführung von Aufklärungsarbeit in den Gemeinden, Motivierung der Eltern, Fälle von Diskriminierung und Mobbing gegen Kinder in der Ausbildung nicht zu verschweigen und zu melden;
- Aufklärung in den Gemeinden über die Bedeutung der Berufs- und Hochschulbildung.

ANHÄNGE

Der Einfluss des Roma Education Fund auf die Entwicklung der Roma-Gemeinschaft in der Ukraine: Meinungen von Aktivisten und Alumni

Vera Drangoi



Rechtsanwalt, Präsident des Roma-Menschenrechtszentrums

"ROF ist zu einem Tor zur Welt geworden, wo ich die Möglichkeit hatte, eine höhere Ausbildung zu erhalten, die nicht nur mein Leben zum Besseren verändert, sondern auch der Entwicklung meiner Gemeinde zugute kommt."

Viola Popenko



Assistentin des Europaratsprojekts "Jugend für Demokratie in der Ukraine: Phase II", zuvor Koordinatorin des Programms "Recht und Geisteswissenschaften" beim Roma Education Fund

"Meiner Meinung nach war es das beste und erfolgreichste Programm, das es in der Ukraine gab. Es hat Ergebnisse gebracht, und es gab eine Nachfrage nach diesem Stipendienprogramm. Es gab viele Absolventen, die an den besten Universitäten des Landes studierten."

"Die Zufriedenheit der Absolventen mit dem Programm war sehr hoch, und viele von ihnen haben nach dem Abschluss einen Arbeitsplatz gefunden und erfolgreich Karriere gemacht. Auch die Identitätsbildung ist ein wichtiger Aspekt, und viele Studenten haben neue Freunde gefunden.

"Als Funktionsmodell war das Stipendienprogramm perfekt. Es war auch transparent, weil die Stipendienunterstützung direkt an die Menschen ging. Natürlich können wir einige Anmerkungen zum Bewerbungssystem, zur Frist, zur Bestätigung der Roma-Identität, zur Unterstützung der Stipendiaten durch Briefe von NROs und zu anderen Fragen machen.

"Es gab nicht genügend Zuschüsse und die geplante Anzahl von Stipendien pro Jahr. Der Wettbewerb war auf fünf Personen für einen Platz begrenzt. Natürlich wurde das Stipendienprogramm auf der Grundlage des Gesamtbudgets für drei Länder erstellt: Ukraine, Moldawien und Russland. Als ich arbeitete, gab es etwa 200 Studierende, die Stipendiaten waren. Das ist natürlich sehr wenig im Vergleich zur Gesamtzahl der Roma in der Ukraine.

"Nur wenige Menschen wussten von dem Stipendium. In den ersten Jahren des Programms gab es nur einen kleinen Wettbewerb. Wir konnten nicht einmal eine ausreichende Anzahl von Stipendiaten finden. Die Beschreibung des Programms war nicht klar genug. Die Informationen auf der Website waren meist auf Englisch. Das Programm war ein Gerücht, und viele Leute wollten sich gar nicht erst dafür bewerben.

"Es ist eine Gemeinschaft - man kommt in Kontakt mit jungen Roma, kann sich austauschen und Freundschaften schließen."

"Ich glaube, dass die Koordinatoren eines solchen Bildungsprogramms proaktiv sein sollten: Sie sollten den Kandidaten erklären, wie sie sich bewerben können und sie über die Möglichkeiten des Stipendienprogramms informieren.

"Ich glaube, dass das wichtigste Kriterium für den Erhalt eines Stipendiums der akademische Notendurchschnitt sein sollte.

Miroslav Horvat



Mitglied des Stadtrats von Uzhhorod, Leiter der Roma-Vereinigung Uzhhorod

"Dieses Programm war eines der besten Programme, die es in der Ukraine gab. Ich habe im Rahmen dieses Programms studiert, und bis heute studiere ich dank dieses Programms weiter für meinen Postgraduiertenabschluss. Mein Kind hat sein Studium im Rahmen dieses Programms abgeschlossen. Dank dieses Programms arbeite ich in staatlichen Einrichtungen, und meine Tochter ist seit einem Jahr als Sozialarbeiterin tätig. Es war ein sehr nützliches Programm".

Alexey Padchenko



Vorsitzender des Vorstands des Roma-Zentrums Saporischja "Lacho Drom"

"Meine Freunde studierten an Universitäten und erhielten Stipendien vom Roma Education Fund. Die Familien dieser Studenten sind sehr dankbar für diese Möglichkeit. Ich weiß, dass das Programm derzeit auf Eis liegt. Aber wenn es wieder in Gang kommt, wird es ein großer Gewinn für die Roma-Gemeinschaft in der Ukraine sein. Dieses Programm hat die Roma-Studenten auch dazu motiviert, bessere Leistungen an der Universität zu erbringen, da sie aufgrund besserer Noten die Möglichkeit hatten, sich für ein Stipendium des Roma Education Fund zu bewerben."

Wladimir Kondur



Mitglied des Präsidiums der NGO "Roma Human Rights Centre"

"In den zehn Jahren seines Bestehens haben etwa 800 Roma-Kinder im Rahmen des Roma-Programms eine Hochschulausbildung erhalten. Diese Zahl ist vergleichbar mit den 2000er Jahren, als nur etwa 10 Roma einen Abschluss in Rechtswissenschaften erhielten. Im Jahr 2018 waren es etwa 100 Absolventen der Rechtswissenschaften."

"Es besteht das Problem, dass Roma-Absolventen selbst nach dem Erwerb einer Hochschulausbildung ihre Ausbildung nicht wie vorgesehen nutzen. Einer der Gründe dafür ist, dass zwar die Voraussetzungen für die Erlangung eines Berufs geschaffen wurden, aber nicht die Voraussetzungen für dessen praktische Anwendung. Auch der Staat hat keinen Bedarf an solchen Fachkräften. Die meisten Kinder mit Roma-Herkunft, die im Rahmen des Roma-Programms eine Hochschulausbildung erhielten, kamen aus armen Familien. Nach ihrem Abschluss an den Universitäten in den Großstädten kehrten sie in ihre Kleinstädte zurück, weil sie nicht über die finanziellen Mittel verfügten, um weiterhin in den Großstädten zu bleiben. In den Großstädten ist die Konkurrenz groß, und deshalb gibt es selbst für erfolgreiche Absolventen wenig Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung."

Über ARCA und die Autoren des Berichts

Anastasiia Zhuravel ist eine Menschenrechtsverteidigerin mit drei Jahren Erfahrung in der Arbeit von NROs. Anastasiia ist nationale Beobachterin bei ARCA, wo sie Hassreden gegen Roma im Internet untersuchte und an der Überwachung des Rechts auf Bildung unter Roma-Jugendlichen teilnahm. Außerdem ist sie Rechtsexpertin beim Europäischen Zentrum zum Schutz der Rechte der Roma. Dort erforscht Anastasia die Situation der Roma in der Ukraine und die Lage der Roma-Rechte nach dem Beginn der umfassenden russischen Invasion. Sie bereitet mehrere Studien vor, die als Autorin und Koautorin veröffentlicht werden sollen.

Maria Yasenovska ist eine ukrainische Menschenrechtsaktivistin, Expertin für Menschenrechte und Menschenrechtsbeobachtung, Präsidentin der regionalen Stiftung "Civic Alternative" in Charkiw, Ausbilderin im Jugenddirektorat des Europarats, Autorin und Mitautorin von Dutzenden von Veröffentlichungen über Menschenrechtsbeobachtung in verschiedenen Bereichen sowie von Schulungskursen über Menschenrechtserziehung und Instrumente zu deren Schutz. Projektberaterin.